

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

6. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 18. Januar 1935.

Nummer 1318

## Geschäftigkeit in Genf

### Völkerbundsrat vor Entscheid über Zeitpunkt der Rückgliederung

Genf, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Nachdem Mittwoch nachmittag auf Grund der Aufschiebung der für 4 Uhr nachmittags angesetzten Sitzung des Völkerbundsrates eine allgemeine Erregung und grosse Spannung herrschten, sowie die verschiedenartigsten Gerüchte über besondere Forderungen Frankreichs verbreitet wurden, konnte später von gutunterrichteten Völkerbundskreisen versichert werden, dass die Verhandlungen über die Frage des Zeitpunktes für die Rückgliederung des Saargebiets gute Fortschritte gemacht hätten und vor dem Abschluss ständen.

Für Donnerstag 4 Uhr nachmittags ist eine neue Tagung des Völkerbundsrates vorgesehen, in welcher die grundsätzlichen Fragen bezüglich der Rückgliederung der Saar nach Deutschland gleichzeitig mit der Festsatzung des Zeitpunktes geregelt werden sollen. Es wird also keine Trennung dieser Fragen mehr stattfinden.

Von französischer Seite wurde versichert, dass der 1. März für die Rückgliederung in Aussicht genommen sei, denn bis dahin würden alle noch ausstehenden Fragen geregelt sein. Wie verlautet, wird der französische Aussenminister Laval, wenn es zur Einigung kommt, am Donnerstag im Völkerbundsrat keine eigentliche Rede halten, sondern nur eine kurze Erklärung abgeben, welche gleichzeitig eine Antwort auf die Rede Hitlers bilden soll.

### Saar-Abstimmungskommission in Genf eingetroffen

#### Amerikanische Pressevertreterin urteilt über einwandfreien Verlauf

Genf, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Die Mitglieder der Saarabstimmungskommission sind am Mittwoch in einem Sonderwagen, mit den Wahlurnen und 27 Kisten mit Abstimmungszetteln, eingetroffen. Der Präsident der Abstimmungskommission Rohde erklärte den Pressevertretern, die Abstimmung sei vollkommen ruhig und ordnungsgemäss abgelaufen. Keinerlei Druck oder Beeinflussung habe stattgefunden.

Die Amerikanerin Miss Sarah Wambrugh, welche seit dem Weltkriege an allen Volksabstimmungen teilnahm, erklärte die Saarabstimmung für das beste Plebiszit, dass sie je erlebt hatte.

### Führer der Deutschen Front in Genf

Genf, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Die Führer der siegreichen „Deutschen Front“ sind

### Briefmarken zum Abstimmungsleg

Berlin, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Aus Anlass des Saarabstimmungssieges gibt die Reichspost vier Sonderbriefmarken aus — im Werte von 3, 6, 12 und 25 Pfennigen. Das Markenbild zeigt die Mutter Deutschland, welche ihr heimkehrendes Kind — das Saargebiet — in ihre Arme schliesst. Die Inschrift an der oberen Kante lautet: „Die Saar kehrt heim“. Die Marken haben nur beschränkte Auflage.

### Französische Pressekommentare

#### „Wir müssen endlich alle Illusionen aufgeben“

Paris, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Die französischen Pressekommentare zu dem Saarentscheid zeigen Enttäuschung und Verwunderung über die erwiesene Unzuständigkeit der gemachten Voraussagen. „Nationalist Liberté“ gibt dem allgemeinen Gefühl des Verdrusses Ausdruck durch folgende offene Erklärung: „Die Fabeln, welche uns bezüglich der Saar aufgetischt worden waren, sind in nichts zerronnen, und ähnliche Kindermärchen über das neue Deutschland sind uns erzählt worden. Die 90 Prozent, die für Deutschland gestimmt haben, bedeuten einen Sieg Hitlers. Es wurde behauptet, dass die Saarabstimmung den Anfang des Endes des nationalsozialistischen Regimes bedeuten würde, und genau das Entgegengesetzte hat sich ereignet. Es ist jetzt weniger wahrscheinlich als je, dass Hitler durch einen sozialistischen, kommunistischen oder katholischen Aufstand gestürzt werde. Wir müssen endgültig alle dergleichen Illusionen aufgeben, und mit dem wirklichen Bestehen eines unter Hitler geeinten Deutschland rechnen, welches eine machvolle Anziehungskraft für alle Deutschen ausserhalb der deutschen Grenzen bilden wird.“

Dienstag nacht mit dem fahrplanmässigen Zug hier eingetroffen. Zur Begrüssung der Führer — Pirro, Röchling, Levacher und Schmelzer — hatten sich nebst dem deutschen Konsul zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie Genfs eingefunden.

### Liquidierung der Saarfrage in Genf

Genf, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Das Dreier-Komitee hat am Mittwoch nachmittag eine einstündige Konferenz abgehalten. Daraufhin hat der Vorsitzende, Baron Aloisi, erklärt, dass das Komitee seinen Bericht an den Völkerbundsrat mit den Vorschlägen bezüglich der Saarfrage gemäss dem Ergebnis der Abstimmung umgearbeitet habe. Weitere Einzelheiten wurden nicht mitgeteilt, aber es heisst, dass dieser neue Entwurf dem hiesigen deutschen Konsul eingehändigt worden sei, welcher diesen nach Berlin weitergesandt habe. Es wird erwartet, dass die deutsche Antwort darauf noch vor der am Donnerstag um 4 Uhr nachmittags stattfindenden Tagung des Völkerbundsrates hier eintreffen wird.

Laval hat in einem Gespräch mit französischen Pressevertretern sich sehr optimistisch gezeigt, und gesagt, dass wahrscheinlich am Donnerstag schon eine vollkommene Uebereinstimmung mit Deutschland in der Saarfrage erzielt werden wird. In diesem Falle würde die Saargelegenheit auf die Tagesordnung gesetzt werden, und die ganze Frage würde noch bis Wochende zufriedenstellend erledigt werden.

### Diplomaten-Geschäftigkeit in Genf

Genf, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Eine ganze Reihe wichtiger politischer Besprechungen fand hier am Mittwoch statt.

Laval besuchte den polnischen Aussenminister Beck, und, zufolge den Versicherungen polnischer Kreise, sollen zwischen den beiden Staatsmännern alle bedeutenden internationalen Fragen sowie alle kürzlich gemachten politischen Vorschläge besprochen worden sein.

Gutinformierte Kreise behaupten, dass Beck sich einverstanden erklärt habe, sich an den Nicht-Einmischungs-Pakt, wie er Polen gemäss dem kürzlichen Rom-Abkommen von Frankreich und Italien vorgeschlagen worden ist, anzuschliessen, — bezüglich der Frage eines osteuropäischen Paktes sei er jedoch bei seinem alten Standpunkt geblieben, indem er erklärt haben soll, dass Polen für sich keinen Grund sehe, diesen Pakt zu unterzeichnen.

Weitere Unterredungen fanden zwischen Beck und Litwinoff, Laval und Litwinoff, sowie Beck und Madiaga, dem spanischen Abgeordneten, statt.

Der aussenpolitische Schriftleiter der Zeitung „Information“ findet Trost in der offenbaren Tatsache, dass durch das Ergebnis der Abstimmung sich die Aussichten für die Erhaltung des Friedens gebessert haben. Er schreibt: „Es war nur eine Illusion zu glauben, dass das Saargebiet sich anders als deutsch zeigen könnte, und dass das Regime, welches die Massen zur Begeisterung hinreiss, eine Niederlage in einem der treuesten Teile Deutschlands erfahren würde. Die Vaterlandsliebe der Saarbevölkerung, welche über so viele gebotene materielle Vorteile triumphiert hat, kann nur Bewunderung hervorrufen.“

Frankreich und Deutschland können für lange Zeiten Europa Frieden bringen, wenn kein voreiliger Versuch gemacht wird, die fruchtlosen Abrüstungsverhandlungen in Genf wieder aufzunehmen, und wenn das Saarproblem im Geiste praktischer Zusammenarbeit gelöst wird.“

Die halb-offizielle Zeitung „Temps“, welche den vollen Wortlaut der Hitler-Rede unter der Ueberschrift „Versöhnliche Rede des Kanzlers Adolf Hitler“ veröffentlicht, sagt in ihrem Leitartikel: „Angesichts des Ergebnisses der Volksabstimmung wird die Aufgabe des Völkerbundes, eine Entscheidung zu fällen, sehr leicht gemacht. Die Saar wird zum Reich zurückkehren, und eines der schwierigsten Probleme der Gegenwart wird damit endgültig gelöst sein.“

Die Zeitung zieht weiter den Schluss, dass die Saar-Abstimmung die Stellung des nationalsozialistischen Regimes stärken werde, ebenso wie die Autorität Hitlers, setzt jedoch hinzu, dass dieser Umstand eine neue Lage schaffe, welche die grösste Wachsamkeit erfordere.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 2)

## Ostasien - Telegramme

### General Chiang Kai-shek in Schanghai

Schanghai, den 16. Januar (Central News). Generalissimo Chiang Kai-shek, der gestern hier aus Fenghua eingetroffen ist, war heute morgen sehr beschäftigt.

Um 10 Uhr morgens besuchte der Generalissimo in Begleitung des Finanzministers, Dr. H. H. Kung, einen ehemaligen Regierungsbeamten — Tuang Chi-ju —, mit dem er sich etwa eine halbe Stunde unterhielt. Nach seiner Rückkehr in die Privatwohnung des Finanzministers in der französischen Niederlassung hat General Chiang Kai-shek einer Gruppe ausländischer Pressevertreter ein Interview gegeben, welches anderthalb Stunden dauerte.

Bis jetzt konnte noch nichts über den Zeitpunkt der Abreise des Generalissimo nach Nanking in Erfahrung gebracht werden.

### General Ho Ying-chin kehrt nach Peking zurück

Peking, den 16. Januar (Reuter) Nach einer dreimonatigen Abwesenheit kehrte General Ho Ying-chin, der Kriegsminister und Vorsitzende des Kriegs Rates in Peking heute morgen hierher zurück.

Begleitet von seiner Familie war General Ho gestern mittag von Taiyuan abgefahren. Er hatte in Shichiwang in der Nacht zwei Stunden Aufenthalt und traf hier um 7.25 früh ein.

Gleich nach seiner Ankunft begab sich General Ho nach seiner Wohnung im früheren Präsidenten-Palast. Um 10 Uhr früh empfing er General Sung Chen-yuan, den Vorsitzenden der Provinzialregierung von Chahar, General Pao Wen-yueh, ein Mitglied des Branch Military Council, und General Shang Cheng, den Kommandeur des 32. Korps. Später kam dann General Huang Fu zu ihm zu Besuch und blieb etwa eine Stunde bei ihm.

In einer schriftlichen Erklärung an die Presse spricht sich General Ho mit warmer Anerkennung über den Fortschritt aus, den das Werk des Wiederaufbaues in Shansi in den letzten Jahren aufzuweisen hat. Er meint, die anderen Provinzen mögen sich ein Beispiel daran nehmen und wie Shansi in der Erzeugung und im Verbrauch heimischer Güter vorgehen. Er sagte, dass der Bau an der Kleinbahnstrecke Puchow-Tatung lieberhaft gefördert würde und dass sich überall in der Provinz Werkstätten und Unternehmungen für Gütererzeugung aufbauten.

Bezüglich der Banditen-Frage meinte der General, dass nach dem Falle von Juichin sich die zersprengten Roten nach Kweichow gezogen hätten. Bald wird auch hier die Verfolgung der Regierungstruppen erreichen, und es dürfte den Truppen nicht schwer fallen, sie gänzlich zu vernichten.

Im Weiteren sagte General Ho, er werde in Zukunft häufiger als bisher Fahrten nach Nanking unternehmen, um sein Amt als Kriegsminister zu erfüllen.

General Ho ist im Oktober aus Peking abgefahren, nachdem er fast ein ganzes Jahr ununterbrochen hier gewesen war. Er ist vor einer Woche nach Taiyuan gegangen, um dort an den Beerdigungsfeierlichkeiten für den Vater von Marschall Yen Hsi-shan teilzunehmen.

### Französischer Mathematiker kommt nach Peking

Peking, den 17. Januar (Reuter) Dr. J. Hadamard, der weltbekannte französische Mathematiker, kommt nach Mitteilungen hiesiger Kreise auf Einladung der Tsing Hua-Universität und der französisch-chinesischen Boxer Entschädigungs-Kommission im Frühjahr nach Peking, um hier mathematische Vorlesungen zu halten. Er soll im März hier eintreffen und wird sich der Tsing Hua-Universität anschliessen. Sein Aufenthalt ist auf 6 Monate berechnet. Ausser an der Tsing Hua-Universität wird er voraussichtlich auch an anderen Schulen lesen.

### General Huang Fu geht nach Nanking

Peiping, den 16. Januar (Central News). General Huang Fu, der Vorsitzende des Politischen Rates in Peking und vor kurzem ernannter Innenminister, wird unmittelbar nach der Rückkehr von General Ho Ying-chin nach Nanking reisen. So heisst es wenigstens in unterrichteten Kreisen hier. Der Minister wird ein Flugzeug benutzen, und sein Gefolge wird mit dem nächsten Zuge folgen.

Dem Vernehmen nach wird der Minister zunächst das Ministerium übernehmen und dann nach Schanghai fahren, wo er Chinesisch Neujahr verleben wird. Wann er wieder nach dem Norden kommen wird, ist ungewiss.



## Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin, Woodrow Wilson Street 10.  
Mit der Leitung der Zeitung beauftragt: Dr. O. Ohlwein.  
Verantwortlich für den städtischen Teil und Kulturelles: Dipl.-Ing. W. Krey.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung  
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Briefe sind zu richten an die „Deutsch-Chinesischen Nachrichten“, nicht an Einzelpersonen.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).  
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat  
Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.  
4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat  
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Landjahr und Landhilfe

Von Dr. H. Lucke

Trotz der eingehenden Behandlung, die das „Landjahr“ in der letzten Zeit in der Presse gefunden hat, tauchen in der Öffentlichkeit noch immer Irrtümer und Missverständnisse über diese Einrichtung auf.

Manche verwechseln das Landjahr mit der „Landhilfe“. Hierzu ist zu sagen, dass die Landhilfe eine Organisation ist, die aus wirtschaftspolitischen Erwägungen geschaffen wurde. Sie dient in erster Linie zur Behebung der Arbeitslosigkeit und zu einer ausreichenden Versorgung der Landwirtschaft mit geeigneten Arbeitskräften. Die Landhilfe wurde auf einen Beschluss der Reichsregierung vom März vorigen Jahres hin von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zur Durchführung gebracht. Das Ziel war, die arbeitslosen Jugendlichen der Stadt aufs Land zu bringen und sie hier mit einem neuen Arbeitsgebiet vertraut zu machen. Die Landarbeit sollte ihrer körperlichen und seelischen Gesundheit zugute kommen. Dann aber handelte es sich auch darum, den Bedarf der bäuerlichen Betriebe an Arbeitskräften zu decken.

Die Arbeit des Landhelfers sollte sich wirtschaftsfördernd auswirken. Dem entspricht auch die Heraussetzung des Alters im Gegensatz zu dem des Landjahrpflichtigen, der bekanntlich im Jugendalter von 14 bis 15 Jahren steht. Als Landhelfer können männliche Arbeitskräfte im Alter von 14 bis 25 Jahren, weibliche von 14 bis 30 Jahren eingestellt werden. Sie gehen einen Arbeitsvertrag ein, den Landhilfevertrag, und erhalten eine Entlohnung. Die Meldung zur Landhilfe erfolgt freiwillig. Die Organisation der Landhilfe ist also in erster Linie als eine soziale und wirtschaftliche Tat zu werten.

Das Landjahr hat sich andere Ziele gesetzt. Es stellt eine grosse erzieherische Massnahme dar, die in diesem Jahre von Reichserziehungsminister Rust geschaffen wurde. Im Landjahr wird ein Teil der erbbiologisch gesunden und charakterlich wertvollen städtischen Jugend erfasst. Der Einwand, der von Unkundigen erhoben wird, dass der Landjahrpflichtige ein Erwerbsjahr verliere, ist unzutreffend. Denn zum Landjahr wurden nur solche Jugendlichen hinzugezogen, denen nach der Schulentlassung keine Lehr- oder Arbeitsstelle vermittelt werden konnte.

Der weitaus grösste Teil der Schulentlassenen hat Arbeitsstellen erhalten können. Und das muss um so höher bewertet werden, als in diesem Jahre zum ersten Male ein geburtenstarker Jahrgang der Nachkriegszeit auf den Arbeitsmarkt strömte. Es war die doppelte Zahl der Jugend, die Ostern vorigen Jahres die Schule verliess: 1 200 000 gegenüber 600 000 im Jahre 1933.

Der Hauptgesichtspunkt der Landjahreinrichtung ist der Erziehung in geschlossener Gemeinschaft. Durch den Landaufenthalt und die Landarbeit soll eine körperlich und geistig, fördernde Wirkung auf den Jugendlichen ausgeübt werden. Eine wirtschaftliche Leistung wird von ihm nicht gefordert. Auch nach den Gesichtspunkten der Freiwilligkeit und der Pflicht unterscheiden sich Landhilfe und Landjahr. Die Landarbeit steht bei dem Landjahrpflichtigen nicht im Vordergrund. Er betätigt sich sportlich und macht eine nationalpolitische Schulung durch. Der Unterschied beider Einrichtungen erklärt sich also aus der Verschiedenheit ihrer Aufgaben.

## „Peking und Tientsin Times“

teilt deutsche Freude über die Saar

Die hiesige englische Tageszeitung widmet dem Ereignis an der Saar einen Leitartikel überschrieben: „Deutsch ist die Saar!“ In anerkenntlichen Worten bespricht der Schriftleiter den Entscheid und die zukünftige Politik, die Deutschland nun wohl einschlagen wird. Er führt weiter aus, dass der Dienstag, an dem das überwältigende Wahlergebnis der Saarabstimmung in Deutschland bekannt wurde, wohl der glücklichste Tag für das Deutsche Volk seit dem schicksalsschweren Sommer 1914 gewesen ist und dass viele der Engländer aufrichtig unsere Freude teilen. Ferner, dass dieser Tag wohl ein glücklicher nicht nur für Europa sondern für die ganze Welt war. Für die Deutschen war der Entscheid nur ein Kampf für eine Höchstleistung der Stimmen für Deutschland, denn für Deutschland war es klar, dass die Saar wieder deutsch werden würde. Nur die Zahl der für Deutschland Stimmenden war wichtig für die Deutschen, psychologisch wie auch politisch.

Er geht dann weiter ein auf die fabelhafte Disziplin und schreibt wörtlich: „Besonders die Briten werden den Patriotismus und die feste Disziplin, die bei der Abstimmung festzustellen waren, zu würdigen wissen.“

Zu dem deutschen Patriotismus bemerkt er, dass wir diesen reichlich bewiesen hätten und die Volksgenossen aus Shanghai, die im tiefsten Winter die 8000 Meilen zur Abstimmung geeilt war, erbringt uns (den Engländern) den Beweis in einer Art, welche wir Schicksalsgenossen im Exil, die wir keinem in der Liebe zum Vaterland nachstehen, verstehen und zu würdigen wissen.

Es folgen dann noch Worte, die uns aus englischen Zeitungen früher überrascht hätten. Denken wir nur wenige Jahre zurück, wir hätten Worte wie: „Aber wir, als ständige Freunde des deutschen Volkes, würden nichts lieber sehen als eine duldsamere Politik, welche ohne übertriebene Verzögerung in der Saar eingeführt werden sollte“... nicht für möglich gehalten, aber heute freut es uns, dass auch bei den Engländern das Blut und die neue Zeitbewegung spricht und solche Worte schreibt!... „Wir zählen uns selbst zu denen“ sagt die Zeitung, „die an die Aufrichtigkeit Hitlers glauben, besonders in seinem Streben nach Frieden — einem ehrenvollen Frieden“.

Das sind Worte zur Verständigung, die hoffentlich nicht nur Worte bleiben werden.

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

### Ab 16. Januar Zollgrenze Saar-Frankreich

Saarbrücken, den 8. Januar (Transocean-C.N.). Wie verlautet, hat der französische Generalzolldirektor in Paris angeordnet, dass ab 16. Januar die Zollgrenze zwischen Frankreich und dem Saargebiet aufgerichtet werden soll. Bisher war laut dem Versailler Vertrag die Zollgrenze zwischen dem Saargebiet und Deutschland.

### Begeisterung an der Saar

Englische Truppen feiern mit

Saarbrücken, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Die britischen Truppen nehmen an den Festlichkeiten der Saarländer teil — man sah britische „Tommys“ Arm im Arm mit deutschen Mädels und ein britisches Militärorchester hat auf den von der „Deutschen Front“ veranstalteten Festlichkeiten gespielt. Dieser Umstand charakterisiert die am vorigen Abend veranstalteten eindrucksvollen Kundgebungen. Als die „Deutsche Front“ gestern abend das britische „East-Lancashire“ Regiment gebeten hatte, so freundlich sein zu wollen, und der „Deutschen Front“ ein Orchester zur Verfügung zu stellen, haben die britischen Truppen dem Ersuchen mit der grössten Bereitwilligkeit entsprochen.

Die britischen Offiziere und Soldaten haben sich sehr schnell mit den gutmütigen Saarländern verbrüdet, sodass britische Journalisten im Scherz die Bemerkung machten, dass im Falle die britischen Truppen noch länger in der Saar bleiben sollten, sie in ihrer Begeisterung wohl in die Reihen der Braunhemden Hitlers eintreten würden.

Die allgemeine Begeisterung in dem ganzen Saargebiet ist grenzenlos. Keiner, der gestern abend sich in den flaggen-geschmückten Hauptstrassen Saarbrückens durch eine enggedrängte fröhliche und ausgelassene Menschenmenge den Weg bahnen musste, könnte auch nur ahnen, dass noch vor zwei Tagen die Saar der Schauplatz eines bitteren politischen Kampfes zwischen der Mehrheit der Bevölkerung und einer kleinen Gruppe, die ihr die Rückkehr zum Reich verwehren wollte, war.

Das ganze Land glich einem Flaggenmeer, das frohfarbene Bild wurde noch am Abend durch zahllose Fackelumzüge verstärkt, von denen einige mehrere Kilometer lang waren, und auf den Strassen und Landwegen hinzogen. Die Kirchtürme waren mit hellen Freudenfeuern illuminiert und das Saarbrücker Rathaus glich einem Märchenschloss.

## KURZNACHRICHTEN

Zur Kontrolle der Welt-Baumwollüberschüsse strebt Roosevelt ein internationales Uebereinkommen an ähnlich wie mit der Weizenproduktion. Eingeschlossen werden sollen die Vereinigten Staaten, Brasilien, Indien und Aegypten.

Post aus Indien, den Straits Settlements, dem Fernen Osten und Australien, die mit den Dampfern „Ranpura“ und „Orsova“ eingetroffen war, wurde vorgestern im Eisenbahnwagen des Frankfurt-Berlin Express durch Feuer vernichtet.

Am 31. Januar werden Flandin und Laval zur Fühlungnahme in London sein.

Der erste Schub Saar-Emigranten, darunter auch die Marxisten Matz Braun, Pförde und Hoffmann, überschritten vorgestern die französische Grenze bei Forbach 30 und bei Saargemünd 100. Matz Braun erklärte französischen Journalisten, dass „wenig Wahrscheinlichkeit für seine Rückkehr bestände“ (daran zweifelt wirklich niemand!). Nach dem „Le Petit Journal“ werden etwa 5000 Emigranten in der Nähe von Toulouse und weitere bei Cordeaux untergebracht auf Kosten des Völkerbundes, der auch später über die Verteilung der Emigranten auf die einzelnen Länder entscheiden soll.

Die Grossherzogin Alice von Toskana, geborene Prinzessin von Bourbon-Parma starb 85jährig auf Schloss Friedeck in Salzburg. Sie hatte 1868 Grossherzog Ferdinand IV. von Toskana geheiratet, der abdankte, als das Vereinigte Königreich Italien 2 Jahre später entstand.

Unter der Führung des Erzbischofs von Canterbury wurde ein Komitee aus 46 Organisationen gebildet, das sich die Reinigung des Landes von nicht-wünschenswerten Firmen zur Aufgabe macht.

Mussolini hat das Kolonialministerium übernommen, nachdem der bisherige Minister zum „Hohen Kommissar“ für Ostafrika ernannt worden ist.

Das neue polnische Verfassungsgesetz ist vom Senat angenommen worden. Unter den Änderungen bemerkt man insbesondere den Fortfall des Wortes „Polnische Republik“. Es heisst jetzt nur noch „Polnischer Staat“.

### Berlin würdigt chinesische Presse-Aeusserungen

Berlin, den 15. Januar (Transocean-C.N.). Die deutsche Presse bringt heute morgen ein Telegramm aus Schanghai, in dem Besprechungen der chinesischen Presse des Saarentscheidungsbereichs gebracht werden. Es wird berichtet, dass die chinesische Presse den Saarentscheid, der auch die kühnsten Erwartungen übertroffen habe, als einen neuen Sieg des Reichskanzlers Adolf Hitler ansehe.

### Tausende von Glückwünschen an den Führer aus dem Ausland

Des Führers Dank an die Auslandsdeutschen

Berlin, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Nach der Saarabstimmung erhielt Hitler aus allen Teilen des Reichs, der Saar, von Schiffen auf See, sowie von Deutschen in der ganzen Welt so viele tausende von Glückwünschen und Treuegelobnissen, dass es ihm unmöglich ist, jedem Einzelnen zu antworten. Der Reichskanzler lässt daher allen seinen freudigen Dank aussprechen, besonders den Deutschen im Ausland, welche ihre Freude über die Rückkehr der Saar ins Reich in so überwältigender Weise zum Ausdruck gebracht haben.

### Französische Grubenverwaltung entlässt alle Beamte

Paris, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Die französische Saargruben-Verwaltung wird ihre sämtlichen Beamten Ende Februar unter Gewährung einer entsprechenden Abfindungssumme entlassen. Wie verlautet, wird die Direktion nach Metz verlegt werden, zu welchem Zwecke bereits Räume dort gemietet seien. Von den Entlassungen würden 100 französische Grubenbeamten betroffen, welche mit ihren Frauen und Kindern nach Frankreich zurückkehren müssten.

### Emigrantenführer: Verhaftet — entlassen — abgeschoben

Saarbrücken, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Der Chef der Saarpolizei, der englische Major Hennessy, hatte am Montagabend die Hauptführer der erwiezenen Meuterei — die Emigrantenkommissare Grumbach, Gericke und Christ — entlassen und verhaftet. Unter Missbrauch politischer Machtbefugnisse hatte der französische Direktor des Inneren, Heimburger, am Donnerstag die Verhafteten nicht nur befreit, sondern auch in ihre Posten wieder eingesetzt. Wie es später bekannt wurde, sind die Betreffenden aber kurz darauf nach Frankreich abgeschoben worden.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)



# Stadtnachrichten

**Nachklang** Saarteier in Tientsin finden wir in allen fremdsprachigen Zeitungen, ein Beweis, wie sehr das erfreuliche Geschehen an der Saar auch in den ausländischen Kreisen beachtet worden ist. So schreibt die P. & T. Times einen Leitartikel, der im Auszug an anderer Stelle wiedergegeben wird; der „North China Star“ schreibt einen Bericht über die Feier. Ebenso hält es die „North China Daily Mail“. Das „Journal de Pékin“ berichtet ihren Lesern darüber und die russische Zeitung „Nascha Sarja“ widmet der Saar einen Leitartikel, der im Allgemeinen diese Lösung begrüßt, aber etwa dieselben Vorbehalte macht wie die Takung Pao, der wir auch in unserer heutigen Zeitung das Wort geben. Auch die russische Zeitung sagt, dass das deutsche nationale Fühlen alle Gegensätze und Parteierwägungen über den Haufen geworfen haben.

**Wir machen noch einmal auf die Zeitschriften heute im Club Concordia stattfindende Verlosung** und Zeitschriften für das Jahr 1935 aufmerksam. Gestern brachten wir die ausführliche Liste. Die Verlosung findet um 7 Uhr abds. statt.

**Wohltätigkeitskonzert** In der Gordon Hall gab vorge- stern das St. Seraphim's Armen- keitskonzert haus ein Wohltätigkeitskonzert. Der Saal war zwar nicht ganz aber doch zu dreiviertel gefüllt, was immer schon ein erfreuliches Ergebnis darstellt. Es ist zu hoffen, dass der Ertrag des Abends den Erwartungen der Veranstalter voll entsprochen hat. Denn die Erwartungen der Gäste sind weit über- troffen worden. Die Veranstaltung war in jeder Hinsicht mustergültig. Das symphonische Orchester unter Leitung von Herrn J. Haloopa begann das Programm und gab uns einen musikalischen Genuss, wie wir ihn hier in Tientsin von ausübenden Musik- freunden in dieser Vollendung selten gehabt haben. Der Dirigent hatte seine Kapelle völlig in der Gewalt und holte alle Feinheiten der Musik mit ihr heraus. Das will viel besagen bei dem gewählten Programm, das eigentlich ein weit stärkeres Orchester erforderte. Rossini, die Ouvertüre zum Wilhelm Tell, dann Tschaikowsky, ausgewählte Melodien aus der Pipue Dame und schliesslich Gounod, Ballet aus der Oper Faust, wurden zu Gehör ge- bracht. Dann tanzte Frl. Sheila Black einen Walzer von Chopin und hatte guten Beifall. Den zweiten Teil eröffnete Herr A.N. Kapustin mit der Partie des Für- sten Galitzky aus der Oper „Fürst Igor“ von Borodin. Seine Stimme, die sowohl die tiefen Lagen des Basses als auch die hohen Töne dieser Partie gut beherrschte, brachte das grösstenteils russische Publikum zu rasenden Beifallstürmen, die sich bei seiner zweiten Nummer, einem Sange von Hügeln und Steppe von Kalinnikoff in gleicher Stärke er- neuerten.

Nach dieser mächtigen Musik kam die Zartheit des Harfenspiels von Madame Siguret bestens zur Wirkung. Es war ein entzückendes Spiel, ein ent- zückendes Bild. Frau Siguret half alles nichts. Sie musste zu ihren drei Darbietungen noch eine Zu- gabe geben. Zu machtvoll klangen die russischen „Bis! Bis!“ — durch den Saal.

Frau Voitenco führte uns mit ihren beiden jungen Schülerinnen, Fris. Sheila Black und L. Altschuler, in ein Zauberland. Ein Tanz in einem chinesischen Tempelgarten, in dem die Göttinnen Leben gewannen und in dem wogenden, wechselnden Lichte schwebten. Das war eine Meisterschöpfung.

Abgeschlossen wurde das Programm durch einige Chorgesänge der Sokols, die teils getragen, teils robust heiter waren. Auch sie waren in der Darbietung vorzüglich.

**Mr. Robins vom Verein Christ- licher Junger Mädchen gedenkt chinesischer am kommenden Mittwoch, den 23. Januar im Gebäude des Vereines auf der Taku Road eine Ausstellung chinesischer Bilder zu eröffnen.** Er will den Fremden hier zeigen, wie die chinesi- schen Bilder sich auch zum Schmucke eines europäi- schen Helmes eignen. Seine Auswahl ist nicht für den Kenner berechnet, der mit kritischen Blicken irgend etwas Kompliziertes in Einfaches hinein- sieht, dabei die Namen von Dynastien und Zeiten aus dem Aermel schüttelnd. Er will den Europäern, die Sinn für Form und Farbe haben, diese Freude auch in chinesischen Bildern bereiten. Jedes Bild ist verkäuflich. Die Preise schwanken zwischen einem und 35 Dollar. So kann sich jeder gleich mitnehmen, was ihm gefällt. Und es ist viel darunter, das an- spricht. Herr und Frau Robin hatten gestern Vertreter der Presse zu einer Vorbesichtigung geladen, be- wirteten sie freundlich mit Tee und Kuchen und erklärten nimmermüde. Es sind kaum alte Gemälde unter der Sammlung, und dann nur in Kopien, die meisten Bilder sind jungen Datums, aber alle im alten chinesischen Styl gemalt. Besonders an-

sprechend sind die Bilder eines Künstlers Chang Tze-ho aus Tungchang. Der Besuch der Ausstellung, die nur einen Tag, am Mittwoch, von 11 vorm. bis 8 Uhr abends geöffnet ist, ist sehr zu empfehlen.

**Hockey** Am kommenden Sonntag spielt die 1. Hockey-Mannschaft des Deutschen Sport-Vereins in Peking. Die Aufstellung ist:

- Wolff
- Gädicke Meske
- Scheel Theuerkauf Paul
- Bogdanoff Debus Will Schadendorf Büchling

Die Spieler versammeln sich in Tientsin mor- gens um 8.15 Uhr bei Kiessling & Bader und fahren gemeinsam zum Bahnhof. Rückkehr nach Tientsin um Mitternacht.

**Kurzwellen- sender** Das Ostasien-Programm des Deutschen Kurzwellensenders ist für die kommende Woche von Montag, dem 21. Januar bis Sonnt- ag, den 27. Januar das folgende. Dabei ist zu beachten, dass die Zeitangaben sich für Berlin verstehen und durch Addition von 7 Stunden auf unsere Zeit gebracht werden.

**MONTAG, DEN 21. JANUAR:**

- Ansage DJA und DJN (deutsch, englisch) 14.00
- Deutsches Volkslied
- Programmorschau (deutsch u. englisch)
- Vom Reichssender München: 14.15
- Deutsche Meisterkonzerte
- Klavierkonzert a-moll von Schumann
- Solist: Walter Gieseking
- Nachrichten über DJA englisch 14.45
- über DJN holländisch
- „Wiener Blut“. Querschnitt durch die 1500
- Operette von Johann Strauss
- Nachrichten über DJA und DJN deutsch 16.15
- Deutsche Tänze 16.30
- Nachrichten über DJA englisch 17.15
- über DJN holländisch
- Absage DJA und DJN (deutsch, englisch) 17.30

**DIENSTAG, DEN 22. JANUAR:**

- Ansage DJA und DJN (deutsch) 14.00
- Deutsches Volkslied
- Programmorschau (deutsch u. englisch)
- Das Instrumental - Quartett Georg 14.15
- Freundorfer (Zither, Klavier, Gui- tarre, Harmonika)
- Nachrichten über DJA englisch 14.45
- über DJN holländisch
- Vom Reichssender Stuttgart: 15.00
- Heimatabend
- Nachrichten über DJA und DJN deutsch 16.15
- Lächelndes Rokoko 16.30
- Musikalisch-literarische Hörfolge von Hans Kuno Volkmann
- Nachrichten über DJA englisch 17.15
- über DJN holländisch
- Absage DJA und DJN (deutsch, englisch) 17.30

**MITTWOCH, DEN 23. JANUAR:**

- Ansage NJA und DJN (deutsch, englisch) 14.00
- Deutsches Volkslied
- Programmorschau (deutsch u. englisch)
- Abendstunde am Kamin 14.15
- Nachrichten über DJA englisch 14.45
- über DJN holländisch
- Querschnitt durch die Oper „Der fliegende 15.00
- Holländer“ von Rich. Wagner. Holländer: Rolf Heide, Senta: Maria v. Maximovitch, Daland: Wilhelm Strienz.
- Dirigent: Werner-Richter-Reichhelm
- Nachrichten über DJA und DJN deutsch 16.15
- Gebrüder Walters spielen 16.30
- Nachrichten über DJA englisch 17.15
- über DJN holländisch
- Absage DJA und DJN (deutsch, englisch) 17.30

**DONNERSTAG, DEN 24. JAN.:**

- Ansage DJA und DJN (deutsch, englisch) 14.00
- Deutsches Volkslied
- Programmorschau (deutsch u. englisch)
- Das junge Deutschland singt 14.15
- Nachrichten über DJA englisch 14.45
- über DJN holländisch
- Szenen aus Schillers Schauspiel 15.00
- „Wilhelm Tell“
- Kleine Musik 16.00
- Nachrichten über DJA und DJN deutsch 16.15
- Clemens Schmalstich dirigiert eigene 16.30
- Werke
- Nachrichten über DJA englisch 17.15
- über DJN holländisch
- Absage DJA und DJN (deutsch, englisch) 17.30

**FREITAG, DEN 25. Januar:**

- Ansage DJA und DJN (deutsch, englisch) 14.00
- Deutsches Volkslied
- Programmorschau (deutsch u. englisch)
- Stunde der Frau 14.15
- Nachrichten über DJA englisch 14.45
- über DJN holländisch
- Orchesterkonzert 15.00

**KIRCHENNACHRICHTEN**  
 Sonntag, den 20. Januar 1935  
 Tientsin. Deutsche Schule Yünnan Rd. 1,  
 9 Uhr vorm. Kindergottesdienst  
 Peking. Deutsche Kapelle, Legationstr. 6  
 9.30 Uhr vorm. Kindergottesdienst  
 10.30 Uhr vorm. Predigtgottesdienst

Werke von Edmund von Borek, Herbert Trantow, Joseph Haydn und Franz Liszt	
Dirigent: Edmund von Borek	
Zeitfunk	16.00
Nachrichten über DJA und DJN deutsch	16.15
Heimkehr in Liedern	26.30
Ein Singspiel, zusammengestellt von Walter Roland	
Nachrichten über DJA englisch	17.15
über DJN holländisch	
Absage DJA und DJN (deutsch, englisch)	17.30
<b>S O N N A B E N D, D E N 2 6. J A N.:</b>	
Ansage DJA und DJN (deutsch, englisch)	14.00
Deutsches Volkslied	
Programmorschau (deutsch u. englisch)	
Musik und Zeitfunk	14.15
Nachrichten über DJA englisch	14.45
über DJN holländisch	
Bunte Stunde:	15.00
Alles aussteigen! Station Freifeld!	
Nachrichten über DJA und DJN deutsch	16.15
Militärmusik	16.30
Nachrichten über DJA englisch	17.15
über DJN holländisch	
Absage DJA und DJN (deutsch, englisch)	17.30
<b>S O N N T A G, D E N 2 7. J A N U A R:</b>	
Ansage DJA und DJN (deutsch, englisch)	14.00
Deutsches Volkslied	
Programmorschau (deutsch u. englisch)	
Das Wichtigste der Woche	
Märchenstunde	14.15
Zum Sonntag-Abend	14.30
Nachrichten und Deutschlandbericht	14.45
über DJA englisch	
über DJN holländisch	
Sinfoniekonzert	15.00
Solistin: Maria Basca	
Dirigent: Koichi Kishi, Osaka	
Nachrichten und Deutschlandbericht	16.15
über DJA und DJN deutsch	
„Kabeljan und Knatterkerl!“	16.30
Luftige Szenen um Antenne und Mikrophon	
Nachrichten und Deutschlandbericht	17.15
über DJA englisch	
über DJN holländisch	
Absage DJA und DJN (deutsch, englisch)	17.30

*Ich habe mich als Facharzt für Frauen- krankheiten und Geburtshilfe, einschl. Erkran- kungen der Harnorgane, niedergelassen.*

**Dr. med. Wolf Zitz**

*ehemals leitender Arzt der Frauen-Abteilung des Stadtkrankenhauses Dresden-Freital.*

Sprechstunden: 12 — 1; 4 — 5 Uhr  
 Talati Haus

Halten Sie so glückliche Stunden der Kindheit für alle Zeiten durch ein Lichtbild fest. Es gibt Ihnen bleibenden Wert

Warten Sie nicht, sondern senden Sie Ihre Kinder bald.

Verabreden Sie noch heute eine Zeit mit mir.

**Lichtbild-Kunstanstalt**

**A. Vasserman**

177 Victoria Road

*Im Trauring aus schwerem Gold*

ist ein Echtheitsstempel eingeprägt. Auch

**ASPIRIN-TABLETEN**

tragen eine für Echtheit bürgende Prä- gung: das bekannte BAYER-Kreuz.

Bei Erkältungs- zeichen und Schmer- zen Aspirin-Tabletten.



# Aus anderen Ländern

## Estlands und Lettlands Entwicklung

„VB“ 21. 12. 35

(Fortsetzung von Nr. 1317 u. Schluss)

Unter den Reformen ist, wie in Estland, die Schulreform mit ähnlichen Tendenzen bemerkenswert, hier ist die Frage der ersten Fremdsprache ebenso eigenartig gelöst worden. In dieser Einzelheit ist ein gewisser chauvinistischer Ueberschwang zu erkennen, wie denn auch z.B. die geforderte Respektierung der Staatssprache groteske Folgeerscheinungen auf dem Gebiete des Postwesens ausgelöst hat. So sehr die Durchsetzung der Staatssprache und die Forderung, dass sie auch von den fremdvölkischen Gruppen estnischer oder lettischer Staatsangehörigkeit beherrscht wird, verständlich ist, so kurzichtig sind die Verfügungen der Postverwaltungen in beiden Ländern, dass sämtliche Adressen nur estnische und lettische Orts- und Strassenbezeichnungen tragen dürfen. Denn das führt naturgemäss zu zahlreichen Unzutraglichkeiten mit Ausländern, die diese Benennungen gar nicht kennen können, und behindert vor allem das Geschäftsleben, um so mehr, als die Postverwaltungen gegen in fremder Sprache (Ort und Strasse) adressierte Sendungen äusserst rigoros vorgehen und diese einfach vernichten!

Selbstverständlich steht auch in Lettland die deutsche Volkgruppe vor neuen Aufgaben. Es gilt hier ebenfalls, aus eigener Kraft im Rahmen des neuen Staates und seines autoritären Kurses die völkischen Belange zu wahren und die Entwicklung der eigenen nationalen Art in der Gegenwart und für die Zukunft sicherzustellen.

Es ist im Augenblick noch gar nicht möglich ein abschliessendes Urteil über die zukünftige innere Entwicklung in Estland und Lettland zu fällen. Die neuen Formen der Verfassung, der Wirtschaft und des völkischen Lebens stehen noch nicht fest. Alles ist im Werden oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Von Interesse ist die Tatsache, dass in beiden Staaten die Generation ihrer Gründer von 1918/19 die Macht in den Händen hält, und sich zum Wortführer der Reformen gemacht hat. Ihr gegenüber stehen oppositionelle Bewegungen in der jüngeren Generation. Sie werden in Estland durch den aufgelösten „Freiheitskämpfer“-Bund repräsentiert, dessen Führer, Rechtsanwalt Sirk, kürzlich unter aufsehenerregenden Umständen aus dem Gefängnis ins Ausland geflüchtet ist, in Lettland durch einige verbotene faschistische Gruppen, wie den „Pehrkonkrusts“ („Donnerkreuz“) u.a.

In bemerkenswertem Gegensatz zu den vielfach nicht leichten Bedingungen, unter denen heute das Deutschtum in den beiden Randstaaten lebt, stehen gewichtige Worte, die in der letzten Zeit aus dem Munde zweier massgebenden Männer an die deutschen Volkgruppen gerichtet worden sind.

So hat der estnische Staatspräsident Päts als Antwort auf ein Telegramm des Deutschen Chargierten-Convents in Dorpat (anlässlich der Feier seines 100jährigen Jubiläums) warme Worte der Anerkennung für die Leistungen der deutschen Akademiker im Dienste der gemeinsamen Heimat und für die Werte der Tradition gefunden und den Wunsch ausgesprochen, dass noch viele pflichttreue und heimatverbundene Männer aus der deutschen Studentenschaft für den heimatischen Dienst hervorgehen mögen. Und Ministerpräsident Ulmanis erklärte in Beantwortung einer Treuekundgebung der Vertreter der Deutschen Volkgruppe bei einer Staatsfeier in Mitau, dass den fremdländischen Volkgruppen die volle Entwicklung ihrer Eigenart auf dem Boden des nationalen Staates gewährleistet sein sollte und dass das Mehrheitsvolk und seine Staatsführung gerne mit ihnen zusammenarbeiten würden.

Zum Schluss noch ein Wort zur ausserpolitischen Lage der Randstaaten. Es ist bekannt, dass noch geraume Zeit nach der nationalsozialistischen Revolution Bedenken und sogar Befürchtungen gegenüber dem Dritten Reich in beiden Randstaaten sehr stark waren. In diese Zeit fällt die grosse Aktivität der sowjetrussischen Politik, wobei zunächst ein gemeinsames Garantieangebot Russlands und Polens an die Randstaaten gerichtet wurde. Diese einseitige Garantieaktion verlief bekanntlich im Sande, ebenso wie das eigenartige baltische Garantieangebot Sowjetrusslands an Deutschland als überflüssig abgelehnt werden musste. Als neue Phase tauchte dann der Nordostpakt als eine Garantie des Status quo im Baltium durch Frankreich und Russland auf. Das Schicksal dieses Paktes ist bekanntlich nach der deutsch-polnischen Ablehnung ungewiss.

Das Baltikum, als ein wichtiges Glied des Osteuropäischen Raumes, ist sehr stark ins Blickfeld der grossen europäischen Politik gerückt. Die baltischen Staaten selbst haben das begreifliche Bestreben, die Sicherung ihrer Selbständigkeit zu erhöhen und ihre taktische Stellung ausserpolitisch zu befestigen, woraus sich der in Riga zustande gekommene Vertrag über ausserpolitische Zusammenarbeit zwischen Lettland, Estland und Litauen und sein Ausbau auf der jüngsten Konferenz der Aussenminister in Reval erklären.

In den beiden Randstaaten selbst scheint man allmählich eine richtigere und sachlichere Einstellung gegenüber dem Reich zu finden, nachdem man die Eigenart des nationalsozialistischen Deutschland erkannt hat. Jedenfalls spricht dafür das kürzlich gefällte Urteil gegen die baltischen Nationalsozialisten in Estland, die nur wegen eines Formalvergehens (der Nichtregistrierung) verurteilt worden sind, während man sie noch vor einem Jahr — ganz im Widerspruch zum wirklichen Sachverhalt und ihrer loyalen Einstellung gegenüber dem estländischen Staat — sozusagen als den „verlängerten Arm Hitler“ bezeichnet hatte.

Wenn jetzt aber eine freundlichere Atmosphäre zwischen den beiden Randstaaten und Deutschland herrscht, so sollten diese auch alles unterlassen, was die Belange des deutschen Volkstums schädigt. Dazu gehören z. B. auch Schikanen auf wirtschaftlichem Gebiete. Denn Deutschland ist auch im Baltikum, wie überall in der Welt, der Treuhänder des auslanddeutschen Volkstums, dessen Lebensbelange ihm am Herzen liegen und für dessen Rechte es eintritt.

## Trübung der griechisch-türkischen Freundschaft

„V.B.“ 17.12.

Athen, 15. Dezember.

Die griechische Regierung hat in Ankara Schritte unternommen, um die Anwendung des neuen türkischen Gesetzes, das den Priestern die kirchliche Kleidung ausserhalb der Kirchen verbietet, wenigstens insofern einzuschränken, dass den griechisch-orthodoxen Geistlichen das Tragen der Amtstracht erlaubt wird. Dabei dreht es sich für Griechenland nicht nur darum, die Rechte der Griechen, die noch in Stambul wohnen, unangetastet zu erhalten, sondern es wird damit gleichzeitig eine grundsätzlichere und politische Frage angeschnitten, die durch den türkisch-griechischen Freundschaftsvertrag schon gelöst war: die Frage der beiderseitigen Minderheiten. Der Vertrag schloss zwischen den beiden Völkern einen endgültigen Frieden und sicherte dadurch den nach der grossen Griechenaustreibung im Jahre 1922 noch in der Türkei verbliebenen Griechen den unbehelligten

Aufenthalt. Dieser Zustand wurde schon vor einigen Monaten durch die türkische Gesetzgebung gestört, die den gewerbetreibenden Griechen die Arbeitsbewilligung entzog. Der jetzige Eingriff in die kirchlichen Rechte der griechischen Bevölkerung wird daher schon als die zweite Störung des Freundschaftsverhältnisses in Athen angesehen und um so empfindlicher gespürt, als diesmal alle in der Türkei sesshaften Griechen getroffen werden. Wegen dieser politischen Seite des türkischen Gesetzgebungswerkes hat die Athener Regierung die griechisch-orthodoxe Kirchenbehörde veranlasst, in Ankara keinerlei Schritte zu unternehmen.

Die griechische Regierung hatte in Ankara nur einen sehr geringen Erfolg: Es wurde nur dem Oberhaupt der griechisch-orthodoxen Kirche in Stambul gestattet, das priesterliche Kleid zu tragen, aber nur durch eine besondere sechsmonatige Genehmigung, über deren Verlängerung jeweils der türkische Ministerrat entscheidet. Weitere Schritte sowie ein mehrmaliger Telegrammwechsel zwischen den griechischen und türkischen Aussenministern waren für Griechenland ergebnislos. Infolgedessen ist in Griechenland grosse Aufregung entstanden. Die griechische Presse aller Schattierungen greift die türkische Regierung äusserst heftig an und fordert die Revision der bisherigen Freundschaftspolitik.

Einige Blätter fordern sogar die sofortige Kündigung des griechisch-türkischen Vertrages, weil bisher nur die Türkei Vorteile daraus gezogen habe, während Griechenland nur andauernd Opfer und Pflichten zugeschoben würden. Die türkischen Massnahmen verletzen das religiöse Empfinden des Griechentums und bezwecken eine systematische Vernichtung der griechischen Minderheit in Stambul unter Verletzung der bestehenden Verträge. Das Mass der Trübung, welche die Freundschaft der beiden Völker nun so plötzlich getroffen hat, lässt sich am besten erkennen, wenn man daran erinnert, dass vor kurzem noch Mitglieder der beiden Kabinette erklärten, es gäbe zwischen den beiden Ländern keine nationalen Grenzen mehr, sondern nur noch administrative.

Ganz besonders stark ist die Erregung der griechischen Bevölkerung, und zwar ohne Unterschied der Parteien. Die Verbände der griechisch-türkischen Freundschaft sind im Begriffe sich aufzulösen, ihre Vorsitzenden sind bereits zurückgetreten. In einer Protestversammlung der Studenten wurde darauf hingewiesen, dass durch den Konflikt der bestehende Gegensatz der Religion und Rasse zutage trete.

### GROSSER RAUMUNGSAUSVERKAUF

nur noch wenige Flaschen  
MUSKATELLER WEIN aus SAMOS  
über 12 Jahre alt  
jetzt \$ 2.— pro Flasche

**Karatzas Bros. & Co.**  
48 Rue de France.

### „Dollar“ Brand Bier

Nach Pilsener Art gebraut  
schmackhaft - gehaltvoll - bekömmlich

\$ 15.00 für eine Kiste von 48 gr. Flaschen.  
Gegen Rückgabe von Kiste und Flaschen werden \$ 2.00 vergütet, also Nettopreis \$ 13.00

**ADOLF KEIM**

70 Ermanno Carlotto Tel. 40360

**MELCO \$ 2.60**  
VERMOUTH

Wiener gefüllte Bonbons, Malzbonbons, Hustenbonbons

Elbschkaramellen, Lakritzen

**Kiessling & Bader**

**Prinyang Press**

Buchdruck  
Steindruck  
Offsetdruck  
Kupferdruck  
Schreib-  
waren

**Pelikan-Füllfederhalter!**

Der Pelikan-Füllfederhalter in seiner neuen Ausführung ist rührend. Er ist bis heute trotz aller Bemühungen der Konkurrenz in Qualität nicht erreicht worden. — Kein Tintensack mehr, trotzdem kein umständliches Einschrauben der Feder; jede Reparatur unnötig. Preis \$ 15.—

Erhältlich auch in vornehmer Geschenkpäckung!

Hauptgeschäft: Tientsin  
Wush Road, 19-21 Tel — 31024  
Filiale Peking  
3, Legation Street (East Gate) Tel. E. 742



# Der Ferne Osten

## Die Lehre der Saar-Entscheidung

(Takung Pao in der Uebersetzung von Reuter)

Das Ergebnis der Abstimmung an der Saar ist amtlich bekanntgegeben worden. Nach einer Zählung hat sich 90,5% der Stimmen für die Rückkehr nach Deutschland ergeben, nach einer anderen Zählung sogar 92%. Welche dieser beiden Zahlen richtig ist, lässt sich im Augenblick nicht feststellen. Aber die Abstimmung hat die Tatsache unwiderleglich festgelegt, dass die überwältigende Mehrheit der Saarländer die Wiedervereinigung mit ihrem Vaterlande wünscht. Und nun wird dieses Stück von Deutschland nach 15 Jahren Fremdherrschaft zweifellos wieder zum Deutschen Reiche zurückkommen. Das ist tatsächlich eines der bedeutendsten und bedeutsamsten Ereignisse in der europäischen Politik. Und darin liegt eine Lehre auch für uns Chinesen, die wir die vier Nordöstlichen Provinzen verloren haben.

Jahrelang lag die Schwierigkeit der Frage nur darin, ob es zu einer Abstimmung kommen werde oder nicht, weniger aber in dem Zweifel über das Ergebnis der Abstimmung. Denn es stand von vornherein fest, dass die Saarländer bei jeder Abstimmung für die Rückkehr zum Vaterlande stimmen würden, da das Land und das Volk deutsch sind. Der Grund zu gewissen Zweifeln im letzten Jahre lag nur in der Tatsache, dass Deutschland nicht mehr unter der Weimarer Verfassung steht, sondern seit der Machtübernahme durch Hitler unter einer nationalsozialistischen Diktatur. Unter den Saarländern gibt es zweifellos manche, welche an der Saar vor dem Hitler-Regiment Zuflucht gefunden haben, versuchen sich der Einführung des nationalsozialistischen Regimes an der Saar zu widersetzen und daher für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes sind. Nachdem aber ein deutsch-französisches Abkommen erreicht worden war, in dem Frankreich sich verpflichtete, nach der Abhaltung der Abstimmung sich in die Saar-Frage nicht mehr einzumischen, wurde diese folgerichtig eine innerdeutsche Angelegenheit, die zwischen der Deutschen Front und den Anhängern des status quo ausgetragen wurde, nicht aber mehr zwischen Deutschland und Frankreich. Das beweist, dass ein Land, das sich in der Krisis befindet, nicht nur einen Angriff von aussen sondern auch innere Zwistigkeiten zu fürchten hat. Das beste Mittel zur Verhütung innerer Zwistigkeiten ist für die Machthaber eine grossmütige Haltung gegenüber ihren politischen Gegnern. Die üblen Folgen einer rücksichtslos durchgreifenden Diktatur lassen sich erkennen, wenn man sich überlegt, dass da immer noch 46 000 Saarländer sind, die gegen die Rückgliederung nach Deutschland stimmten.

Was den Tag in der Saarabstimmung für Deutschland entschied, war das starke nationale Empfinden. Trotz aller krampfhaften Bemühungen des Führers der „Einheits-Front“, der Partei, die für den status quo stand, Herrn Braun, die Saarländer ihrem Vaterlande abspenstig zu machen, haben nur weniger als 10% aller Stimmberechtigten für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes an der Saar gestimmt. Die 460 000, die für die Rückkehr nach Deutschland stimmten, mögen auch nicht alle Gefolgsleute von Herrn Hitler sein. Sicher sind darunter eine beträchtliche Anzahl, die seiner Herrschaft nicht durchweg freundlich gegenüberstehen. Aber ergriffen von ihrem starken nationalen Fühlen warfen sie alle ihre Parteiansichten über Bord und stimmten für die Rückkehr nach Deutschland. China braucht ein solches nationales Empfinden für seine Gesundung. Wenn erst jeder Chinese sein Vaterland so liebt wie der Durchschnittseuropäer, wird es China nicht schwer fallen, die verlorenen Nordöstlichen Provinzen wiederzugewinnen.

Man muss Frankreichs Haltung beim friedvollen Ausgang der Saarabstimmung loben. Frankreich nahm seine Zuflucht nicht zur Gewalt, tat auch nichts, um die öffentliche Meinung gegen die Abstimmung einzunehmen. Es überliess es den Saarländern, ihre Meinung ruhig auszusprechen. In den Augen der Europäer mag diese Grossherzigkeit selbstverständlich erscheinen, aber ein unparteilich denkender Orientale kann ihr seine Bewunderung nicht versagen. Mag es sein, wie es will, die Leute im Westen sind doch für Vernunft zugänglicher als die Orientalen.

Indessen hat China kein Recht zu erwarten, dass sein Nachbar ihm gegenüber die gleiche Grossmut zeigen wird wie Frankreich Deutschland gegenüber. Wir sollten aber trotzdem den deutschen kämpferischen Geist annehmen. Denn das deutsche Nationalgefühl und der Aufschwung, den Deutschland in den letzten Jahren auf allen Gebieten seines Volks-Neubaues genommen hat, hat am stärksten die Aenderung in der französischen Haltung Deutschland gegenüber in der Saarfrage verursacht. Wenn China wünscht, dass Japan ihm gegenüber seine Haltung ändert, muss China das seine dazu tun, um Japan beizubringen, dass es eine Aenderung seiner Haltung vom Angriffselste zu dem friedlicher Zusammenarbeit vorzunehmen hat.

## Die Neuwahl des Dalai Lama unter völkerkundlichen Gesichtspunkten

Aus einem Akademie-Vortrag von Prof. Dr. Lucian Scherman, München, über dieses Thema geben wir nach den „Forschungen und Fortschritten“, laufender Jahrgang Nr. 26, S.320 f. auszugsweise Folgendes wieder: Der dreizehnte in der Reihe der tibetischen Priesterfürsten hat im Alter von knapp 60 Jahren am 17. Dezember 1933 das Zeitliche gesegnet. Diese Umschreibung für den Todesertritt ist in Tibet wörtlich zu nehmen, denn er bedeutet nur eine Zäsur in der fortlaufenden Kette von Wiedergeburten, die vom ersten Dalai Lama angefangen, das sozusagen substantiell gleiche Individuum in neuer Verkörperung an dieselbe leitende Stelle setzt. Bei der Ausschau nach dem Thronfolger sind zunächst tief wurzelnde Glaubensvorstellungen massgebend. Auch diesmal wird um ein Knäblein, an dessen Leib die kundigen Vertrauensmänner bestimmte Wunderzeichen entdeckt haben, der Nimbus des designierten Dalai Lama in gemessener Zeit erstrahlen. Währenddessen aber regen sich hinter den Kulissen allerhand mystische und rein irdische Finflüsse; ist doch das Brennendste die Frage, wer als Vormundschaftsregent bestellt wird. Dabei erinnert man sich lebhaft der Tatsache, dass die letzten vier Amtsvorgänger kurz vor Erreichung des Alters, das sie zur Uebernahme der Regierung aus der Hand des Vormunds berechtigt hätte, eines unnatürlichen Todes starben. China erhebt zur Wahrung seines Prestige denjenigen Kleriker auf den Schild, dessen Rang unmittelbar dem des Fürsten folgt. Dieser Tashi Lama ist jetzt in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Zwischen den beiden höchsten Würdenträgern hatten die persönlichen Beziehungen dadurch eine Spannung erfahren, dass der Tashi Lama, während der Dalai Lama ausser Landes geflüchtet war, mit China konspirierte. Jetzt nun muss sich entscheiden, ob die tibetische Nationalpartei, die zu Britisch-Indien hinneigt, oder die chinafreundliche Stimmung der „Alten“, zu denen die Menge der Klostergeistlichen hält, die Oberhand gewinnt. Der Ausgang dieses Wettlaufs ist für die Asienpolitik der Grossmächte nicht gleichgültig. Jedenfalls muss man sich abgewöhnen, den hermetischen Abschluss Tibets und sein Vasallenverhältnis zu China als Selbstverständlichkeiten zu betrachten.

## Ke Ling Hotel, Hangchow

Neuer Leiter: Fritz Trendel

Bestes und schönstgelegenes Hotel am Platze  
Erstklassige europäische Küche. Moderne Räume  
mit schönster Aussicht. Tafelmusik — Solide  
Preise

Unser Motto: Dienst am Kunden!

Telegramm Adr. 2939 Fernsprecher: 2939

## Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

## FABERKRANKENHAUS

Deutsches Hospital und Sanatorium

Gegründet 1907

TSINGTAU.

10 Anhui Road

Tel. 3463 Tel. Adr. Faberhaus. P. O. Box 168.

Das gut eingerichtete Krankenhaus ist mit den modernsten Apparaten für X Strahlen und Violet Strahlen, Licht, Heiss- und Kaltwasser, Therapie, Dampfbädern etc. ausgerüstet. Es liegt in einem grossen Park mit schattigen Waldungen für die Genesenden.

40 Krankenzimmer

VIER staatlich geprüfte deutsche  
Krankenschwestern

PEIPING

## Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

## PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

## HARTUNG'S PHOTO SHOP

Aeltestes europäisches Photogeschäft am Platze,  
gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörteilen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten  
Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildniskunst.

Hauptgeschäft:

3, Legation Street East

Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Pékin

Grand Hotel des Wagons-Lits

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines  
modernen Hotels und die Vorzüge eines  
eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710



# Wissenschaft und Technik

## Luftbildmessung und optische Pyramide

Von Prof. Dr. Paul Gast, Technische Hochschule Hannover

Photographische Aufnahmen aus dem Flugzeug werden in zwei verschiedenen Weisen zur Herstellung oder zur Vervollständigung von Karten verwertet. Eine bescheidene Weise der Verwertung begnügt sich damit, den Kartengrundriss mit mehr oder weniger hoher Genauigkeit zu erhalten; die zweite, auspruchsvollere dagegen will neben dem Grundriss auch die genaue Darstellung der Höhen und der Geländeformen den Luftbildern entnehmen. Für diese zweite Verwertungsweise ist also die Photographie aus dem Flugzeug einer topographischen Geländeaufnahme gleichwertig. Das Endergebnis sind topographische Karten mit Schichtlinien und allem, was dazu gehört.

Es ist bekannt, dass topographische Aufnahmen auch nur mässigen Umfangs erst dann die erwünschte Genauigkeit zeigen, wenn sie mit Hilfe eines Festpunktnetzes einen gesicherten geometrischen Zusammenhang erhalten. Um den Luftaufnahmen diesen Zusammenhang zu verschaffen, verfuhr man bis jetzt in derselben Art, wie man es von den topographischen Erdaufnahmen her gewöhnt war, d. h., man bestimmte ein Festpunktnetz mit Hilfe von Vermessungen auf der Erde. Es leuchtet ein, dass diese kostspieligen Hilfsmessungen im Gelände die Wirtschaftlichkeit der Luftaufnahme stark beeinträchtigen. Hauptsächlich aus diesem Grunde hat die topographische Geländeaufnahme aus dem Flugzeug nicht die Verbreitung gefunden, die man von ihr erwartete, als bald nach dem Weltkrieg alle Länder, die optische Werkstätten von Bedeutung besaßen, mit Feuereifer an die Erfindung von Geräten zur „automatischen“ Herstellung topographischer Karten aus Luftbildaufnahmen herangingen. In Deutschland werden heute zwei derartige Geräte gebaut: der Aerokartograph von Hugerhoff und der Stereoplanigraph von Bauersfeld. Beide Geräte sind erstaunlich verwickelt und erstaunlich genau. Man legt die Filme (oder Glasplatten) zweier unmittelbar hintereinander im Flugzeug erhaltener Photographien eines und desselben Geländeabschnitts in das Gerät ein und bringt sechs bezifferte Teilungen in gewisse Stellungen, während man durch ein Doppelmikroskop beide Bilder stereoskopisch betrachtet. Lässt man nun (mittels Betätigung gewisser Kurbeln) eine ebenfalls stereoskopisch gesehene Marke im Gesichtsfeld auf irgendeiner Linie der stereoskopisch gesehenen Erd-

oberfläche entlangwandern (z. B. auf einem Wege oder einer Linie konstanter Höhe), so zeichnet ein Stift den massstäblich richtigen Grundriss dieser Linie auf einem Zeichenbogen.

Die vorerwähnte Einstellung der sechs bezifferten Teilungen ist nur dann mit Sicherheit möglich, wenn in beiden Photographien eine gewisse Anzahl von „Festpunkten“ abgebildet ist, d. h. von punktförmigen Gegenständen, deren geometrische Lage und Höhe schon vorher gegeben waren. Es hat nun nicht an Versuchen gefehlt, auch diese Festpunkte aus denselben Photographien zu bestimmen, die zur Konstruktion der topographischen Karte dienen. Aber diese Versuche haben keinen vollbefriedigenden Erfolg gehabt, so dass man noch immer zur unmittelbaren Festpunktsvermessung im Gelände genötigt ist, wenn man geometrisch genaue Karten mit Höhendarstellung erlangen will.

Benutzt man bei der Photographie aus dem Flugzeug eine sogenannte Koppelkammer, d. h. ein Aggregat von zwei oder mehr Kammern, die starr miteinander verbunden sind, so sind die gleichzeitig aufgenommenen Bilder der vereinigten Kammern geometrisch gleichwertig einem einzigen Bild, das man mit einer einzigen Kammer von entsprechend grossem Gesichtsfeld sich aufgenommen denken könnte. Da dieses „gleichwertige“ Bild ein grosses Gesichtsfeld hat, kann der Bildflug so angeordnet werden, dass die in den ersten beiden Bildern abgebildeten Festpunkte von gegebener räumlicher Lage jeder einzelne dieser beiden Bilder geometrisch im Raum festlegen, und dass andere punktförmig in beiden Bildern abgebildete Objekte durch Rechnung bestimmt werden. Diese neu festgelegten Objekte können dann auf den unmittelbar folgenden Bildern wie schon gegebene Festpunkte zur Festlegung dieser Bilder dienen usw. Auf diese Weise kann ein Gerüst von Strahlen, in dem die Aufnahmeorte in der Luft gleichsam die Rolle von Knotenpunkten spielen, wie eine unsichtbare Brücke konstruiert werden, die zwei weit voneinander entfernte Gruppen von schon gegebenen Festpunkten über die festpunktlosen Zwischenräume hinweg verbindet. Man nennt diese geometrische Konstruktion eine „Aerotriangulation“. Ihre Durchführung verlangt so mühsame Berechnungen, dass sie in der Praxis keine Anwendung findet.

Die von mir gebaute optische Pyramide ist ein Gerät, das die Festlegung des Aufnahmeorts über vier Festpunkten unter Vermeidung jeder Rechnung auf eine optisch-mechanische

sche Weise besorgt. Ausserdem vereinfacht sie die Berechnung der auf je zwei aufeinanderfolgenden Aufnahmen zu bestimmenden neuen Punkte, so dass die Errichtung jenes oben erwähnten Strahlengerüsts zwischen zwei weit voneinander entfernten Festpunktgruppen zu einer verhältnismässig mühelosen Aufgabe wird. Nach den bisherigen Versuchen scheint es so möglich zu sein, einen festpunktlosen Raum ohne Schwierigkeit und mit befriedigender Genauigkeit zu überbrücken, dessen Längserstreckung etwa das Siebenfache der Flughöhe beträgt.

## Kohle und Oel

### Ein englischer Schnellkeitsversuch

In England hat man einen bemerkenswerten Versuch gemacht. Man hat auf der 299 Kilometer langen Strecke London—Leeds einen aus 6 Wagen und einer 12 Jahre alten kohlegefeuerten Schnellzuglokomotive bestehenden Zug mit der grösstmöglichen Geschwindigkeit verkehren lassen. Dabei wurde eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 148 Kilometer in der Stunde erzielt, während Höchstgeschwindigkeiten bis 161 Kilometer erreicht wurden. Der dieser Fahrt zugrunde gelegte Fahrplan war dem des „Fliegenden Hamburgers“ auf der Strecke Berlin—Hamburg angepasst, und obgleich die englische Strecke wesentlich mehr Kurven und Steigungen aufweist als die deutsche, wurde die Fahrzeit des „Fliegenden Hamburgers“ auf der Hinfahrt um 14 und auf der Rückfahrt um acht Minuten unterboten.

Natürlich wird eine derartige Fahrt mit einer alten Dampflokomotive sehr hohe Kosten verursacht haben. Immerhin hat der Versuch gezeigt, dass auch mit den bisherigen Mitteln der Technik die hohen Geschwindigkeiten der neuzeitlichen diesel-elektrischen Triebwagen erreicht werden können. Neue Dampflokomotiven, bei denen die Forderungen der hohen Geschwindigkeit und der Wirtschaftlichkeit berücksichtigt wurden, können mit Erfolg für den modernen Schnellverkehr benutzt werden. Daher hat ja auch die Deutsche Reichsbahn solche neuzeitlichen Lokomotiven in Auftrag gegeben. Bei der Wahl der Verkehrsmittel spielt die Frage der Treibmittelbeschaffung eine entscheidende Rolle, und da Deutschland genau so wie England, über Kohle in reichlicher Masse verfügt, während flüssige Treibmittel zum grossen Teil eingeführt werden müssen, dürfte die Rolle der kohlegefeuerten Lokomotive noch lange nicht ausgespielt sein.

## Der Puchner Ein Grenzlandschicksal

Roman von Wilhelm Pleyer

(15. Fortsetzung)

Zu Tausenden sind die Moskali niedergemacht, zu Tausenden steigen sie braun aus der braunen Erde. Einen Graben halten sie noch, den letzten. Ein Graben hält sie noch, der letzte. Tausende von Kugeln begegnen einander. Da gellte der Hornist wieder durch das Getrommel, er gibt das Sturmsignal.

„Hurra! Hurra!“

Durch pfeifenden Hagel: „Hurra!“

Es weht schon hoch von Händen, von Russenhänden.

Ludwig Schafferhans sieht noch den Sieg.

Dann stürzt ihn mit einer letzten Kugel der Tod.

Unser Daniel war als Kompagniekamerad meines Pathern dabei und ist manches Mal darauf zu reden gekommen, gerade wie auf den Rückzug von Rawaruska; das war ein überaus trauriger Weg, nicht der letzte der k. u. k. Armee, aber dem Daniel Puchner dadurch von Besonderheit, dass er ihn das rechte Bein gekostet hat.

Der Tod Ludwigs war die erste Erschütterung meines Lebens. Als die Nachricht eintraf, lag ich gerade auf der Hutweide über einem der Lehrbücher, die mir der Pathern noch selber in Pilsen beschafft hatte, als er damals aus Beraun kam. Ich wusste, dass mir manches in diesen Büchern nicht gerade leicht ankommen würde. Aber nun stand jedes Wort, jede Zahl, jede Formel vor meinem Auge, als stammte sie aus dem Testament des Ludwig Schafferhans. Und so nahm ich meine Aufgabe wie sein Vermächtnis, und die Blätter, die meine Tränen getrunken, diese Blätter hatten auch meinen Verspruch Student zu werden und zu bleiben, wie weit und wie kurz es auch mit der Hinterlassenschaft meines Pathern reichen möge. Und also studierte ich gleichsam immer in der Gesellschaft des Ludwig, und bisweilen wandelte es mich erschauernd an: Hatte er nicht ganz fest gewusst und gesagt, dass er wiederkommen würde?...

Studium und Lehrzeit.

Wenn ich hier von den vier Jahren des Krieges nur wenig berichte, so ist auch das Schweigen ein Bekenntnis. Denn am Masse des ungeheueren Geschehens jener Jahre erscheint mir immer wieder nichtig, was ich selber erlebt habe; ich fühle es als meine Unzulänglichkeit, dass ich bloss hungerte

und gar widerwillig das meine litt, während andere bluteten und ihr Leben zum Opfer brachten. Denn gross selbst über der Sinnlosigkeit der Opfer auf den Schlachtfeldern der habsburgischen Monarchie steht der ewige Sinn des Opfers, der die Lebenden verpflichtet.

Nach einem Jahr, während dessen mir der Egeth-Wilhelm im Lateinischen half, bestand ich leidlich gut die Aufnahmeprüfung am Gymnasium der kleinen westböhmisches Stadt und trat als Zögling in das katholische Konvikt ein. Das Heimweh wäre arg gewesen, wenn ich Zeit dazu gehabt hätte. Aber es gab da für den später Eingetretenen doch sehr viel nachzuholen, und ich musste mir ein gutes Zeugnis erarbeiten, um in den Genuss einer Stiftung zu kommen; auch peitschte mich der Ehrgeiz, keinen vor mir stehen zu lassen, auch den Wilhelm nicht, obwohl er in einer anderen Anstalt studierte. Es lag mir fern, die Vordermänner zu vergiften, wie es in einer berühmten gewordenen österreichischen Offiziersaffäre der Fall gewesen, aber ich büffelte sie über den Haufen, und da büffelte ich auch das immer wieder schmerzlich aufsingende Heimweh nieder.

Da dies gerade in den Jahren geschah, in denen ich mächtig in die Bohnen ging, hätte ich bei der knappen Schlafzeit des streng eingeteilten Anstaltslebens um so kräftigere Kost gebraucht. Aber damit wurde es schon am Ende des ersten Kriegsjahres lausig. Schliesslich machten mir es nur mehr die Packeln von daheim manchmal möglich, mich richtig sattzuessen. Aber die Packeln langten in immer grösseren Abständen ein; denn unsere kleine Wirtschaft hatte seit je nur bis Lichtmess Brot gegeben, und nun mussten die Eltern ihre verheirateten Töchter und die Enkelkinder miterhalten, weil die Schwiegersonne im Felde standen und die Frauen mit ihren Wärmern dem notigen Leben der Städte ausgeliefert waren. (Nur die Resl blieb auf sich selbst angewiesen, weil nichts über die Grenze durfte; aber sie arbeitete in Dresden in dem Gasthause, wo Netschas zuletzt Kellner gewesen, und da gings.) Aber hätten mich nicht schon die Kleinen meines Blutes erbarmt, so hätte der sich ständig verschlechternde Gesundheitszustand meiner Mutter die Klagen in meinen Briefen verboten, denn die Mutter litt unser aller Not an Seele und Leib, und ihr Herz wurde immer schwächer von ihrem starken Willen, der Not zu trotzen. Kam ich aber heim, dann war in diesen glücklichen Jungenjahren alle Not von gestern vergessen, dann fing ich Fische, suchte ich Schwämme, sammelte ich Beeren, da nahm ich Kaninchen aus,

um unsere Tafel zu versehen und mich einmal sattzuessen.

Mein durch Unternährung und Ueberanstrengung geschwächter Körper war wie der vieler Mitzöglinge und der von Millionen Altersgenossen zu Blutkrankheiten geneigt und Ansteckungen preisgegeben. Ich hinkte wochenlang vom Rheuma, ich schlug aus wie ein Baum im Frühling, eine Pickellärche sozusagen, ich litt an Angina — und dann gedieh, sanft aber sicher, an meinem Halse etwas, was mich für immer aus dem Bereich des Heroischen und diese meine Geschichte aus den Bezirken der grossen Epik ausscheiden würde: ein Kropf. Die vermaledeiten Liqueurs einer basedowoiden Veranlagung, ein schlechtes Blut und ein kalkhaltiges Bergwasser, wie wir es in dem Städtchen hatten, kristallisierten Korn für Korn und Schicht für Schicht, mehr nach innen als nach aussen, eine ansehnliche Struma aus.

Anfangs störte mich diese Struma — sagen wir deutsch: der Kropf bloss beim Tragen des offenen Hemdes. Das war, als wir, angeleitet durch einen Mitschüler, der von einer anderen Anstalt Wandervogelideen mitgebracht hatte, eine kleine Wandergruppe gründeten und in ihr das offene Hemd einführten.

(Fortsetzung folgt.)

## Gelegenheitskauf

Wir offerieren nur solange der Vorrat reicht

**Pa. Cocos Türmatten**  
schwere Qualität

Gr. 46 x 76 cm per Stk \$ 2.—

„ 49 x 82 cm „ „ \$ 2.30

**LEE'S WARENHAUS**

GEOR 1097







# Wirtschaft Chinas und Finanz

## Chinas Plagen im vergangenen Jahre

Nanking (mit der Post, Central News). Siebzehn Provinzen Chinas haben in dem Jahre 1934 unter verschiedenen Unglücksfällen — Dürre, Ueberschwemmung, Banditen, Heuschrecken Plage, Hagel, Krankheitsepidemien usw. — gelitten. Nach den von der „National Famine Relief Commission“ im September/November 1934 angestellten Untersuchungen stellen sich die „Hsien“ (Kreise), welche von den verschiedenen Unglücksfällen heimgesucht wurden, folgendermassen zusammen:

1. Honan: 28 durch Ueberschwemmung, 10 durch Dürre, 2 durch Heuschreckenplage;
2. Anhwei: 2 durch Banditen, 2 durch Dürre;
3. Ningshia: 2 durch Dürre;
4. Chekiang: 2 durch Banditen;
5. Kiangsu: 3 durch Dürre, 1 durch Heuschreckenplage;
6. Fukien: durch Flut, 6 durch Dürre, 2 durch Banditen;
7. Hunan: 25 durch Dürre, 2 durch Dürre und Epidemie, 3 durch Ueberschwemmung, Dürre und Banditen;
8. Hupeh: 17 durch Dürre, 3 durch Ueberschwemmung und Dürre;
9. Kiangsi: 4 durch Dürre, 1 durch Ueberschwemmung, 1 durch Heuschreckenplage;
10. Shansi: 51 durch Ueberschwemmung und Dürre;
11. Suiyuan: 5 durch Ueberschwemmung, 2 durch Hagel;
12. Szechwan: 16 durch Ueberschwemmung;
13. Sikang: 1 durch Ueberschwemmung;
14. Kweichow: 14 durch Ueberschwemmung; 3 durch Dürre, 2 durch Hagel, 10 durch Banditen;
15. Chinghai: 7 durch Hagel;
16. Shensi: 4 durch Ueberschwemmung, 12 durch Hagel, 2 durch Dürre;
17. Kansu: 37 durch Ueberschwemmung, 2 durch Dürre, 2 durch Hagel.

## Bürgerwehr von Yutien flieht nach Yenshankou

Peking, den 16. Januar (Central News). Die Bürgerwehr von Yutien, die von dem Friedenserhaltungskorps besiegt worden ist, ist nach Yenshankou in der Nähe von Chihhsien, geflohen. Sie beabsichtigt offensichtlich in den Malanyu Bezirk einzubrechen. Die Bürgerwehren von Chihhsien und Tsunha rücken nach Yenshankou vor, um diese Bewegung aufzuhalten.

## Der erste italienische Botschafter in China überreicht am 25. Januar sein Beglaubigungsschreiben

Nanking, den 16. Januar (Central News). Signor Lajacona Vinceno, der erste italienische Botschafter in China, wird in Kürze nach Nanking reisen. Es wird berichtet, dass er sein Beglaubigungsschreiben dem Präsidenten der Nationalregierung, Lin Sen, am 25. Januar überreichen wird.

## General Yu Hsueh-chung kommt nach Peking

Peiping, den 16. Januar (Reuter). Nach chinesischen Meldungen wird General Yu Hsueh-chung, der Vorsitzende der Provinzialregierung von Hopei, heute abend von Tientsin eintreffen.

General Yu will General Ho Ying-chin besuchen und ihm über die Heeresangelegenheiten der Provinz berichten.

**Angestelltenvermittlung**  
durch die Deutsche Angestelltenschaft  
Tel. 30708, 30000

## Kurszettel/R. S. Davis

Tel. 33215 59 Victoria Rd.  
33716

Tientsin Aktien			
Einbezahlt	Käufer	Verkäufer	bez.
Tls. 50 Astor House Hotel	1125	—	—
\$ 100 Bank of China	73 1/4	74	73 1/4
" 100 Bank of Communications	60	61	—
" 100 Yien Yieh Commercial Bank	95	96	95
" 10 Chee Hsin Cement „Old“	7.35	7.75	—
N/par Energie Electricque	1195	1105	1100
G\$ 10 General Veneer	—	10 nom	—
Tls. 100 Hotung Land Co.	102 1/2	—	100 1/2
" 50 Imperial Hotel	—	50 nom	—
\$ 50 Tientsin Land	—	87 nom	—
Tls. 35 Tientsin Press	101 1/2	—	—
" 100 Tientsin Baugesellschaft	185	186	—
\$ 50 Taku Tugs	—	85 nom	—
Tls. 100 Native City Waterworks	—	180 nom	—
\$ 100 Yao Hua Glass	190	195	—
Tls. 100 Peiyang Press	170	180	—

Tientsin Obligationen			
British Municipal Council 5 1/2 %	Tls. 103	104	104
" " 6 %	107	102	—
" " 6 1/2 %	116	—	106 1/2
" " 7 %	106	—	—
Club Concordia 7 %	97	—	100
Chee Hsin Cement 8 %	105 1/2	—	—
French Municipal Council 6 %	Tls. 110 1/2	—	—
" " 8 %	100	—	100 1/4
" to be redeemed 16/3/35	100	—	—
Haiho „C“ 6 %	100	—	100
Haiho Conversion 5 1/2 %	M\$ 100	—	—
Hotel de Peking 8 %	102 1/2	—	100 1/4
Tientsin Race Club 8 %	Tls. 114	—	—
Tientsin Baugesellschaft 7 %	106	—	107 1/2
Tientsin Land Invest. 7 %	Tls. 109	109 1/2	109 1/2
Tientsin Land 6 % M \$ 50	M\$ 104	—	104
T'sin Native City Waterworks 7 %	Tls. 101 1/2	101	—
Tientsin Trust Inc. 7 % M \$	M \$ 100	100	100
General Veneer 8 %	90	—	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Eröffnungskurse der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.			
T.T. sh. 1/5 1/8	U.S. 34 7/8	4 Mon. Kred sh. 1/5 1/2	U.S. \$35 1/2
Sparensthalber 24.9/16 im sofortige Lieferung			
24.1/16	splittere		
51.1/4	New York		
Zwischenraten London/Paris: 74 28 — London/Berlin: 12.20			
New York/London: 487 3/4 New York/Paris: 656 3/4			
New York/Japan: 2842			

Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.			
17. Januar 1934.			
Verkaufsraten:			
T. \$	1.—	Sh.	1/5 1/8
T. \$	100.—	US \$	34.7/8
do		RM.	86.—

## Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 16. 1935

Dow Jones Averages:			
30 Industrials	100.49	101.54	
20 Rails	34.14	34.77	
20 Utilities	17.11	17.33	
40 Bonds	96.09	96.09	
11 Commodity Index	58.53	59.15	
Market	Weak	Firm	
Business Done	1,370,000	670,000	
	16/1/35.	Div. \$	
High	Low	Today's Price per sh.	
160 3/4	70 3/4	Allied Chemical & Dye	134.00 6.00
107 3/4	49 1/2	American Can	111 1/4 4.00
19 3/8	3 7/8	American Foreign Power	4 1/4 —
53 1/2	10 3/4	American Smelting	35 3/4 —
18 1/2	86 1/4	American Tel. & Tel.	104 1/4 9.00
94 1/4	50 3/4	American Tobacco "B"	83.00 5.00
43 1/4	10 7/8	American Waterworks	13 1/2 1.00
80.00	35.00	American Waterworks 36 Pfd.	57 1/2 b 6.00
22 7/8	5.00	Anaconda Copper	10 3/4 —
37 3/8	3.00	Baltimore & Ohio	13.00 —
49 1/4	10 1/8	Bethlehem Steel	30 7/8 —
37 1/2	18.00	Borden Co.	24 1/2 1.60
20 7/8	7 1/4	Canadian Pacific Rly.	12 7/8 —
130 1/2	30 1/2	Case J. I.	53 5/8 —
40 3/4	15 7/8	Chase Bank	24 5/8 1.40
52 1/2	14 7/8	Chesapeake Corp	40 1/4 2.50
28 1/8	6 7/8	Columbia Gas & Electric	6 7/8 0.50
64 1/8	19.00	Consolidated Gas	20 1/2 1.00
5 1/4	1 1/2	Curtiss-Wright "Common"	2 5/8 —
103 7/8	32 1/8	Du Pont	94.00 2.60*
41 5/8	6 1/8	Electric Bond & Share	6 5/8 —
66.00	25.00	Ele. Bond & Share \$6 Pfd.	37 3/4 b 6.00
62 3/8	13 3/4	General American Transport	36 5/8 1.00
30 1/4	10.00	General Electric	21 3/4 0.60
42.00	10.00	General Motors	31 1/4 1.00
28 3/8	3 3/4	Glidden Co.	24 1/2 1.00
27 3/8	12.00	Gold Dust	16 1/2 1.20
40.00	6 1/8	International Cement	29 1/4 —
29 1/8	6 3/4	International Nickel	22 3/4 0.60
21 1/8	5 1/4	International Tel. & Tel.	9.00 —
110.00	49.00	Liggett & Myers "B"	105 1/4 4.00*
37 1/4	8 1/2	Loew's	32.0 1.00
35 3/8	8 3/8	Montgomery Ward	27 1/4 —
43.00	16 1/4	National City Bank	21 5/8 1.00
25 3/4	9 1/2	National Dairy Products	16 1/4 1.20
33 1/4	16 1/4	National Distillers	26 3/8 —
36 1/4	10 3/4	North American Co.	12 5/8 4.90*
96 3/4	31 1/2	Owens Illinois Glass	86.00 3.00
31 7/8	13 1/2	Pacific Gas & Electric	14.00 1.50
43 3/8	21 1/2	Pacific Lighting	23 3/8 3.00
20 3/4	4 3/4	Phillips Petroleum	14 3/4 1.00
12 1/4	3.00	Radio Corporation	5.00 —
54 1/4	26 1/2	Reynolds Tobacco "B"	47 3/4 3.00
19 7/8	6.00	Secony Vacuum	13 3/4 0.60
28.00	10 1/4	Southern Cal. Edison	12 3/8 1.50
22 1/2	4.00	Standard Gas & Electric	4.00 —
9 1/4	1 1/2	Studebaker	2 1/4 —
39 1/8	10 3/4	Texas Corp.	19 7/8 1.00
25 1/4	15 1/4	Texas Gulf Sulphur	33 7/8 2.00
51 3/8	19 3/4	Union Carbide & Carbon	44 7/8 1.40
133 7/8	61 1/4	Union Pacific	105.00 6.00
25.00	11 5/4	United Gas Improvement	12 1/4 1.20
57 1/2	23 3/8	U. S. Steel	37 1/4 —
58 1/2	19 1/2	Westinghouse Electric	38.00 2.40
55 1/8	23 7/8	Woolworth	52.00 2.40

\*Plus Extras  
r Paid in Preferred Stock  
b Bid

American Bonds:			
16/1/35	Heutige Notierung		Letzte Notierung
Ameri & For. Pwr. 5s Debs. of 2030	56.00	56 1/2	
Chgo. Milw. St. P. & Pac. Rr. 5s, A, 1975	22.00	22 1/2	
Cities Ser. Pwr. & Lt. 5s, 1952	35 1/4	35 3/8	
Int. Tel. & Tel. Conv., 4s, 1939	69.00	69 1/2	
Int. Tel. & Tel. 5s, 1955	66.00	67.00	
Kansas City Southern, 5s, 1950	—	—	
New England Gas & Electric, 5s, 1947	50 5/8	51.00	
Standard Gas & Elec., 6s, 1951	35 3/4	36 1/2	
Virginia Pub. Service, 5s, 1946	74 3/4	75.00	

Commodity Futures			
New York Rubber Futures: Sales — 609 Contracts.			
Jan.	12.95/93	13.04/04	
Mar.	13.10/1	13.19/19	
May	13.16/21	13.32/36	
Juli	13.33/40	13.53/54	

Chicago Corn Futures: Sales — 25,005,000 Bushels.			
May	8 15/8/84 1/2	86/86 1/4	
Jan.	80 3/4/79 3/8	81 1/4/81 1/4	

Chicago Wheat Futures: Sales — 41,278,000 Bushels.			
Dec.	95/95 1/4	96 3/4/96 1/4	
May	86 1/4/86 3/8	88 3/4/88 1/4	

New York Cotton Futures:			
Jan.	12.29/29	12.34/34	
Mar.	12.38/39	12.43/43	
May	12.43/43	12.47/47	
Juli	12.41/41	12.48/48	
Oct.	12.29/30	12.27/27	

London Silver:			
Spot	24 9/16	24 9/16	
Forward	24 11/16	24 11/16	

New York Silver Spot			
Shanghai Drahtmeldung am 16.1.35.	1.15	1.15	

Shanghai Drahtmeldung am 16.1.35.			
16.1.5	15.1.5	16.1.35.	15.1.35
Anglo-French	369.00	369.00	Shanghai Docks
Asia Realty "B"	17.00	17.00	Woollock
Cathay Lands	9.00	9.00	Shanghai Wharves
China Realty	10.90	11.40	Ewo Cotton Mills
Shanghai Lands	23.50	24.25	"Ord."
China Finance	1.70	1.70	Cotton Yarn
Internat. Assurance	4.75	4.80	Anglo Javas
Int. Inv. Trusts	9.25	9.25	Tanah Molrah
Yangtze Finance	8.90	8.90	H'kong & Shanghai Bank
Chinese Eng. & Mining "B"	13.75	13.75	Union Ins. of C'ton
Shanghai Power Co. 1s, 6 Prefs.	13.75	131.50	Bakerite "B"
Shanghai Trams	35.50	35.75	Union Brewery
New Eng. "Ord."	5.80	5.20	7% City Loan

17/1/35 Rates Unchanged — Market Nominal.

**Die Schmerzen lindert**

**QUADRONAL**

Es ersetzt Reiben anderer Mittel. Sie vergämen die Arbeit nicht, denn es behebt die Schmerzen, ohne daß Sie etwas davon merken. Überall können Sie unbemerkt 1-2 Tabletten einnehmen. Ohne Unbehagen oder schädliche Folgen (kein Rauschgift) bringt Erleichterung. Das Herz nimmt keinen Schaden.

## TIENTSIN-PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Fahrplan gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

No. 301	No. 305	No. 21			No. 22	No. 306	No. 302
15.05	18.50	8.50	ab	(Peiping) Chienmen	an	8.19	10.24
18.20	22.20	9.30	ab	Tientsin East	ab	20.20	5.20 7.30
18.40	22.45	17.03	ab	Tientsin Central	ab	20.10	4.40 6.55
0.20	6.15	20.54	ab	Techow	ab	12.10	20.52 0.25
3.33	10.16	23.29	ab	Tsinanfu	ab	8.28	17.05 20.45
5.43	12.42	2.26	ab	Taianfu	ab	5.42	14.27 18.15
7.50	15.30	7.45	ab	Yenchowfu	ab	2.55	11.42 15.47
12.11	21.02	13.23	ab	Hsuechowfu	ab	21.30	6.30 11.05
16.19	2.20	19.00	an	Pengpu	ab	16.11	1.13 6.38
21.25	8.00		an	Pukow	ab	10.00	19.15 1.40
24.00			an	Nanking	ab		23.15
7.45			an	Shanghai North	ab		16.00

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY



# Europäische Wirtschaft

## Streiks und Kapitalverluste im Ausland

### Stetiger Aufbau in Deutschland

WPD An verschiedenen Stellen ziehen sich im Ausland neuerdings bereits wieder Wolken zusammen, die zu ernstlichen Arbeitskämpfen zu führen drohen. Das gilt nicht nur für die Vereinigten Staaten, sondern auch für den gesamten Westen des europäischen Kontinents und nicht zuletzt auch für England. Sogar aus der Schweiz wird gerade von bevorstehenden Arbeitsstreitigkeiten und von Hungermarsch-Plänen berichtet. Der Liberalismus und die marxistischen Klassenkämpfer sorgen dafür, dass die Gegensätze in der Wirtschaft nicht verschwinden.

Bezeichnend aber ist, dass in der liberalistischen Wirtschaftsauffassung eine Besserung der Wirtschaftskonjunktur auch eine Zunahme der Streiks und Aussperrungen „dem Konjunkturhythmus entsprechend“ mit sich bringen muss. Mit den ersten Besserungsanzeichen am Wirtschaftshorizont wird also eine Vertiefung der Gegensätze zwischen Arbeiter und Unternehmer als eine Selbstverständlichkeit angesehen. Und tatsächlich beginnt mit wiedererwachender Wirtschaftsbelebung seit dem verflochtenen Jahr in einer ganzen Anzahl von Ländern die Streiklawine wieder anzuschwellen. Die Vereinigten Staaten geben ein geradezu klassisches Beispiel für diese liberalistische These. In den Krisen-jahren waren jährlich schon etwa 800 Streiks ausgebrochen. 1933 stieg diese Ziffer bereits auf 1373, und im laufenden Jahre werden mehr als 2500 Streiks und Aussperrungen in den U. S. A. durchgekämpft. Die Anzahl der streikenden Arbeiter bezieht sich für 1934 auf etwa 2 Millionen gegen 774 000 im Vorjahre und 250 000 im Durchschnitt der vorangegangenen fünf Krisenjahre. Allein der grosse Textilstreik im September hat nach verlässlichen Angaben rund 700 000 Arbeiter betroffen, ganz abgesehen davon, dass bereits im Oktober nach kaum beendigem Textilstreik schon wieder 30 000 Seidenweber in den Ausstand traten. Die Folge des Streiks ist, dass für 1934 in den Vereinigten Staaten mit einem Verlust von ungefähr 35 Millionen Arbeitstagen gerechnet werden muss. Das ist, um ein Vergleichsbild zu geben, etwa die Jahresleistung der gesamten deutschen Textilindustrie, die 1,12 Millionen Köpfe beschäftigt!

### Streiks und Aussperrungen in den U.S.A.

	Zahl der Streiktigkeiten	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
1932	808	242 826	6 462 973
1933	1 373	774 463	13 455 758
1934	2 500	2 000 000	35 000 000

Dabei soll hier unerörtert bleiben, inwieweit die Ursache der Streiks auf rein wirtschaftliche oder auf politische Hintergründe zurückzuführen ist oder ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer dafür verantwortlich zu machen sind. Bemerkenswert ist aber, dass nicht nur die Vereinigten Staaten, sondern mehr oder minder alle Länder mit „ungebundener Wirtschaftsentfaltung“ erhebliche Ausfälle durch Streiks und Arbeiteraussperrungen verzeichnen müssen. Und zwar haben tatsächlich — mit ganz wenigen Ausnahmen — im vorigen Jahre bei beginnender Wirtschaftsbesserung die Arbeitskämpfe nicht ab-, sondern zugenommen. Frankreich hat 1933 5,5 Millionen Arbeitstage durch Streiks verloren gegen 3,8 Millionen im vorangegangenen Jahre. Für 1934 wird mit einer noch höheren Ziffer gerechnet. Belgien verlor 1932 insgesamt 580 110 Arbeitstage, 1933 schon 664 000 und 1934 schätzungsweise mehr als eine Million Tage. In Polen ist in der gleichen Zeit eine Zunahme von 2,09 auf 4,2 Millionen Tage eingetreten. Schweden hat durch Arbeitskämpfe 1934 etwa einen Ausfall von 6 Mill. Tagen zu beklagen gegen 3 Millionen im Jahre 1932. So kann man fast die ganze Skala der Länder über Spanien, Kanada, Indien, Neuseeland usw. durchgehen und findet überall eine Verschlechterung des Einvernehmens zwischen den Arbeitenden anstatt einer Besserung.

### Streiks und Aussperrungen in den letzten drei Jahren.

	Verlorene Arbeitstage:		
	1932	1933	1934 <sup>1)</sup>
Belgien	580 670	664 044	1 000 000
Deutschland	1 130 000	96 460	
Estland	2 149	5 100	
Finnland	2 301	139 764	120 000
Frankreich	3 800 000	5 500 000	7 000 000
Grossbritannien	6 490 000	1 070 000	2 100 000
Lettland	22 960	24 002	
Polen	2 093 920	3 931 951	4 000 000
Schweden	3 095 000	5 000 000	5 500 000
Spanien	3 589 473	7 000 000	650 000
Ungarn	32 914	125 178	100 000
Kanada	255 000	317 547	455 000
Indien	1 922 437	2 168 961	
Japan	513 249	800 000	

Bekanntlich war auch Deutschland in jenen 14 Jahren nicht gerade verschont von Arbeitskämpfen. Streiks waren nicht nur im direkten Arbeitsprozess gang und gäbe, sondern es gab Käuferstreiks, Schulstreiks, Gegensätze und Hass auf allen erdenklichen Gebieten. Im Jahre höchster Scheinblüte, im Jahre 1928, sind den deutschen Arbeitern

<sup>1)</sup> für 1931 auf Grund der bisherigen Ergebnisse geschätzt.

durch Arbeitsstreiks rund 12 Millionen Tage verlorengelassen. Auch bei uns hatte damals die „Wirtschaftsregel“ von den zunehmenden Streiks bei steigender Wirtschaftskonjunktur Berechtigung. Der ohne Beispiel dastehende Wirtschaftsaufschwung im neuen Deutschland hat keine Streiks mit sich gebracht, dafür aber die Zusammenschaltung von mehr als 30 Millionen arbeitenden Menschen in der Deutschen Arbeitsfront und das einmütige Ziel: Beseitigung der Arbeitslosigkeit zuerst, dann Hebung des Lebensstandards. Den Unterschied zu den verworrenen Verhältnissen früherer Jahre sollten wir nie vergessen!

E. H.

### Berliner Börse

Berlin, den 16. Januar (Transocean-C.N.). An der Mittwochbörse herrschte schwächere Tendenz, welche hauptsächlich technisch bedingt war. Von der Kulisse wurde weiterer Abbau der Engagements vorgenommen, wobei darauf hingewiesen wurde, dass das günstige Abstimmungsergebnis von der Börse bereits durch beträchtliche Steigerungen vorweggenommen worden sei. Die Bankenkundschaft nahm weiter eine abwartende Haltung ein. Der Geldmarkt war verhältnismässig leicht. Gegen Ende der Börse traten leichte Kursbesserungen ein. Berliner Effektenkurse ohne Gewähr waren: Deutsche Bank-Diskontogesellschaft 78.75, Dresdner 80, Commerzbank 75.25, Reichsbank 154.50, Norddeutscher Lloyd 29.12, Hapag 26, A.E.G. 29, Siemens-Halske 141, Schuckert 98.25, Chade 18, Bemberg 115.50, Aku 50.50, I.G. Farben 140.12, Polyphon 12.75.

### Devisenmarkt

Berlin, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Reichsmarknotierungen ohne Gewähr waren in New York 39.97, Paris 608.28 und Amsterdam 59.41. In Paris notierte das Pfund Sterling 74.475 und der U.S. Dollar 15.29.

## Hopei Ching Hsing Mining Administration

### Tientsin

- Stückkohle \$ 11.00.
- Gemischte Kohle „ 9.80.
- Staubkohle „ 9.40.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Zustellungsgebühr 50—90 cents per Tonne je nach Entfernung.

Bestellungen können im Verkaufsbüro 14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

## Briefumschläge zu herabgesetzten Preisen!

Solange der Vorrat reicht, bieten wir einen kleinen Posten Briefumschläge an, Geschäftsformat, (12,5 x 15,7 cm) aus kräftigem Hartpostpapier, in dunkelblau, hellblau und hellgrün,

anstatt zu \$ 6,50 zu \$ 4,50 per 1000.

### Peiyang Press,

Tientsin, Wasili Rd. 27. Tel. 31024  
Peiping, Legation St. 3. Tel. E 742

## 國民政府航空公路建設獎券 Staats-Lotterie

### Zehnte Ziehung am 1. März 1935

Eine chinesische Staatslotterie eingerichtet mit dem Zweck, um Mittel zu sammeln für die Entwicklung der zivilen Luftfahrt und für den Bau von Strassen durch China.

### Gewinnliste

1 Erster Preis	.....	\$ 500,000 = \$ 500,000
2 Zweite Preise	.....	„ 100,000 = „ 200,000
4 Dritte „	.....	„ 50,000 = „ 200,000
10 Vierte „	.....	„ 10,000 = „ 100,000
50 Fünfte „	.....	„ 2,000 = „ 100,000
100 Sechste „	.....	„ 500 = „ 50,000
500 Siebente „	.....	„ 200 = „ 100,000
4,999 Achte „	.....	„ 70 = „ 349,930
44,999 Neunte „	.....	„ 20 = „ 899,980
50,665 Preise	.....	Total \$ 2,499,970

Lose sind zu haben überall wo dieses Plakat aushängt

- und
- American Cleaners
- Balandin Pharmacy
- Bank of China
- Bank of Communications
- Capitol Theatre
- Central Bank of China
- China Travel Service
- The Commercebank
- Gaiety Theatre
- Joint Savings Society
- Peiyang Press
- Tientsin Lombard Co.
- Tientsin Tobacco Co.



Jeder, der sein Los durch die Post bestellt, erhält auf demselben Wege eine Gewinnliste

LOY CHANG: General-Direktor.

## Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:  
Astor-Tientsin

Direktion:  
Paul Weingart.



**Auslandsdeutsche beim Winterhilfswerk**

Berlin, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Grosse Beträge gingen bisher von den Auslandsdeutschen für das diesjährige Winterhilfswerk ein. Die Sammlung steht erstmalig unter der Leitung der Auslandsorganisation der nationalsozialistischen Partei, welche die Volksgenossen jenseits der Grenzen laufend mit Richtlinien, Anregungen und Erfahrungen aus der Heimat versorgt. Alle Landes- und Ortsgruppen, sowie eine Reihe Stützpunkte beteiligten sich an den Sammlungen. Das Ergebnis hat bisher schon alle Erwartungen überschritten.

**Stapellauf des Hapag-Schiffes „Potsdam“**

Hamburg, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Der feierliche Stapellauf des neuen deutschen Grossschiffes der Hapag „Potsdam“, welches in den Ostasiendienst eingestellt werden soll, fand Mittwoch nachmittag auf der Werft „Blohm und Voss“ im Beisein des Chefs der Marineleitung, Admiral Raeder, und vieler geladener Gäste statt. Die Werft und der Hafen hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Der Reichsstatthalter hielt die Taufrede, als Taufpate fungierte der Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Generalmajor a.D. Friedrichs. Unter den Klängen der Nationalhymnen glitt der neue Ozeanrieser ruhig und sicher in die Fluten.

Das Schiff hat eine Länge von 193 und eine Breite von 22½ Metern, die Seitenhöhe beträgt 13½ und der Tiefgang 8 Meter. Die „Potsdam“ ist ein Zweischrauben-Schiff von 21 Knoten. Ueber 300 Passagiere können in der ersten und der Touristen-Klasse untergebracht werden. Nach der Probefahrt Ende Juni d.J. wird das Schiff seine Jungferreise nach dem Fernen Osten antreten, bei der die Reise von Genua nach Schanghai 23 Tage in Anspruch nehmen soll.

**Arbeits-Ehrengericht**

Berlin, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Der neugeschaffene Reichs-Ehrengerichtshof, der die oberste Instanz für Appellationen in von den, gemäss dem neuen Arbeitsgesetz geschaffenen, „Arbeits-Ehrengerichten“ gefällten Gerichtssprüchen bildet, wird voraussichtlich am 5. Februar seine erste Sitzung abhalten. Vor die „Arbeits-Ehrengerichte“ kommen diejenigen Personen, welche unsozialer Handlungen beschuldigt werden, und in ihrem Aufgabenbereich liegt die Beilegung von Missverständnissen zwischen den Betriebsführern und der Gefolgschaft. Der Reichs-Ehrengerichtshof ist mit zwei höheren richterlichen Beamten besetzt, von denen einer Vorsitzender und der andere Beisitzer ist, ferner besteht er aus je einem Vertrauensmann der Betriebsführer und der Gefolgschaft, sowie einem von der Reichsregierung zu bestimmenden Beisitzer. Zu letzterem ist der Württembergische Wirtschaftsminister, Dr. Lehnich, bestellt worden.

**Ostpakt**

Berlin, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Die französische Antwort auf das deutsche Memorandum vom 3. September vorigen Jahres über den vorgeschlagenen Ost-Pakt ist dem deutschen Ausenministerium am Mittwoch eingehändig worden. Der Inhalt der französischen Antwort ist noch nicht bekanntgegeben worden. Die deutsche Regierung hatte in ihrem Memorandum die französische Regierung davon verständigt, dass sie nicht bereit sei, unter den gegenwärtigen Umständen sich dem Ost-Pakt anzuschliessen oder irgend einem internationalen Pakt-System dieser Art beizutreten, solange seine Rüstungs-Gleichberechtigung von gewissen Mächten noch immer bestritten wird. Das Memorandum spricht weiter die Ansicht aus, dass die besonderen von Frankreich und der Sowjetunion gegebenen Garantien wie es in diesem Paktentwurf vorgesehen ist, unnötig seien, da andere Methoden zur Sicherstellung des Friedens sich wirksamer erweisen könnten.

**General Kuno von Steuben tot**

Berlin, den 16. Januar (Transocean-C.N.). General Kuno von Steuben, welcher noch im April des Vorjahres sein 60-jähriges Militärjubiläum feiern konnte, ist im Alter von 79 Jahren in Berlin gestorben. Im Weltkrieg führte General von Steuben das 18. Armeekorps, später die 11. Armee in Mazedonien, vor dem Kriege war er Direktor der Kriegsakademie in Berlin, von Steuben entstammte einer Meissnerischen Uradelsfamilie, welche eine Reihe hervorragender Heerführer hervorge-

bracht hatte, darunter den militärischen Berater Washingtons, den Reorganisator der amerikanischen Revolutionsarmee.

**Tribunal in Leningrad**

Leningrad, den 16. Januar (Transocean-C.N.). Auf der Mittwoch-Sitzung des hiesigen berüchtigten „Todes-Tribunals“ bildete das „Geständnis“ eines der des Hochverrats und der Vorbereitung terroristischer Akte mit Slnowjeff, Kameneff und anderen Mitangeklagten die wichtigste Angelegenheit. Der in Betracht kommende Angeklagte, namens Jewdmikoff, einer der führenden kommunistischen Arbeiter, gestand die eigene Schuld ein und die seiner Mitangeklagten, und gab weiter zu, dass ihre Tätigkeit sich in nichts von der der Feinde der Sowjetunion im Ausland unterscheide, welche offen gegen die Arbeiterregierung arbeiten. Jewdmikoff sagte, dass die Ermordung Kiroffs schon seit Jahren systematisch vorbereitet worden sei, in dem man falsche Gerüchte ausgesprengt hätte. Der Angeklagte erklärte: „Wir sind der Aufwiegelung der Massen gegen die sowjetische Regierung Stalins schuldig, und müssen die Verantwortung demgemäss auf unsere Schultern nehmen“.

**Berlin - Shanghai Luftdienst?**

Den Haag, den 16. Jan. (Reuter) Führende deutsche, englische, französische und holländische Fluglinien werden in den nächsten Tagen eine Versammlung haben in Verbindung mit dem Plan der deutschen Lufthansa eine Fluglinie zwischen Berlin und Shanghai über Indien zu eröffnen. Der Zweck der Zusammenkunft ist unliebsame Konkurrenz zu vermeiden.

**Kohle**

Kohlengrus für Heizzwecke \$ 7.50 p. Tonne ab Lager  
Shansi Anthrazit \$ 12.— p. Tonne ab Lager  
**Y. Wutaca & Co.**  
18 Rue du Baron Gros (Gegenüber Osaka Shosen Kaisha)  
Tel. 30783

**Beste Schottische Whiskies**

Feiner alter „Glenlivet“  
Extra Spezial-Likör  
MacGregor's V.O.S.  
Ferintosh — bester Likör

Der Kenner und Feinschmecker  
kommt zu Caldbeck's

**Caldbeck, MacGregor & Co., Ltd.**

Einzel- und Grossverkauf  
Weinhändler

49 Victoria Rd. Tientsin Tel. 31281

Schützen Sie sich vor Krankheit  
und machen Sie Gebrauch von den Seras  
der Säsischen Serum Werke  
**Serum gegen jede Krankheit**  
**North China Pharmacy**  
Deutsche Apotheke  
Vertreter der Säsischen Serum Werke  
Id, W. Wilson Street Tel. 30346



**HAI-ALAI AT THE FORUM**

**Tempo! Spannung! Handlung!**

Einzelspiele  
Spiel 1 bis 8  
Mandola  
Onalinda  
Recalde  
Salsamendi  
Hernandez  
Marquina  
Res: Uria

Im Forum Tanzsaal während  
und nach dem Hai Alai

„Happy Heyes“

und sein Tanz-Orchester  
jeden Abend von 8 Uhr ab

Hai Alai Nachmittagsvorstellung an  
jedem Sonntag um 2 Uhr

Telefonnummern des Vorverkaufs: von 10 bis 7.30 p.m. 40022,  
nach 7.30 p.m. 40993

**Hotel Kreier Tientsin.**

Aeltestes deutsches Hotel am Platze  
Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad  
Für monatl. Pension weitgehend ermässigte  
Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr. „Kreier Tientsin“  
Telefon 30075

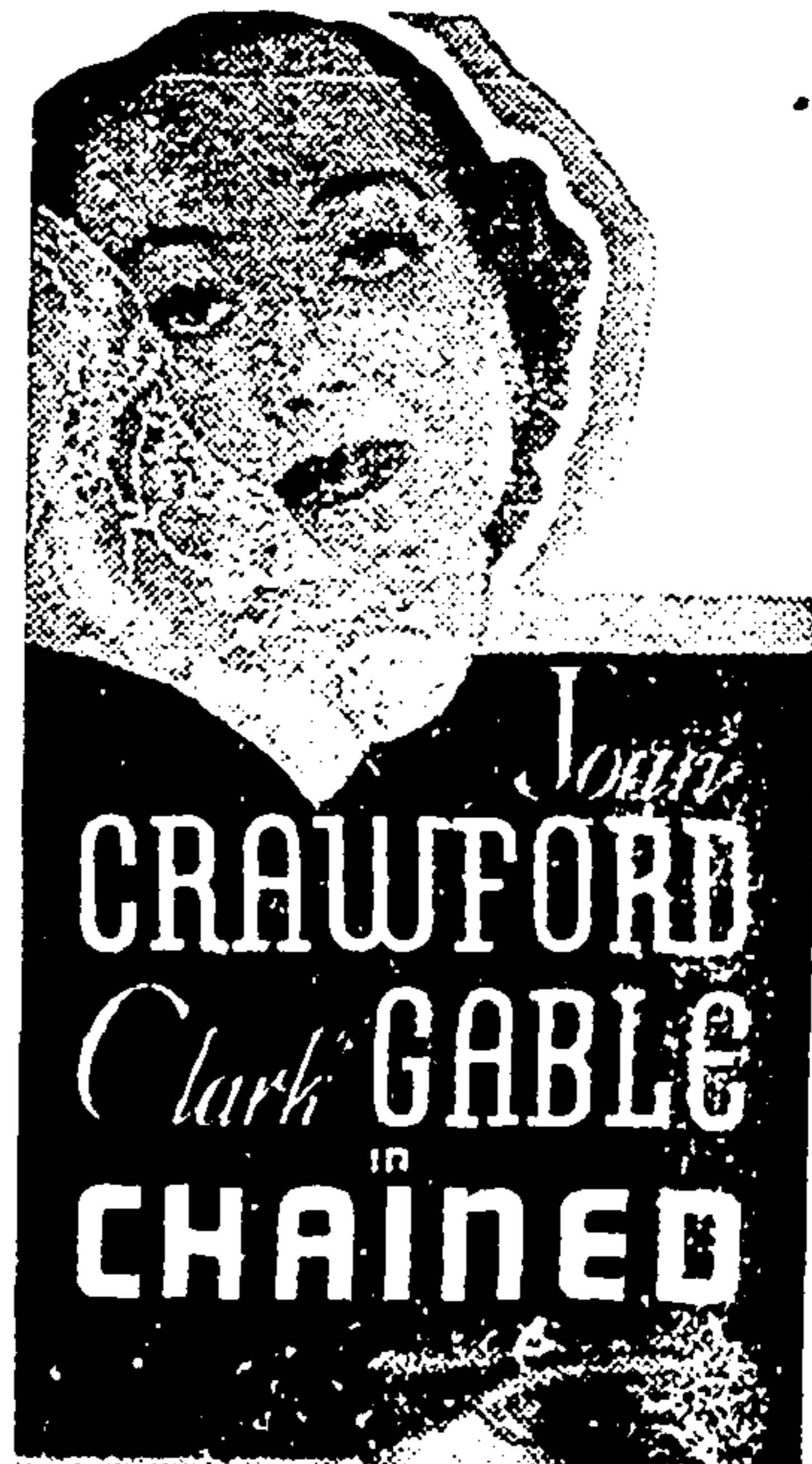
Heute um 3.00, 5.30, u. 9.20 Uhr

**Madge Evans**  
**Robert Young**

**„Death on the Diamond“**

mit **Ted Healy**  
**Nat Penditton**  
Ein Metro-Goldwyn-Mayer Film

Von morgen ab



CLARENCE BROWN PRODUCTION  
**Capitol**

**GRAND**

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20  
Der grösste musikalische  
Schlager des Jahres



James Dunn  
Cliff Edwards  
Lillian Roth

Sonntag

Boris Karloff  
Bera Logasi

in  
„Schwarze Katz“

**EMPIR**

Heute um 3.00, 5.30, u. 9.20

He lost his shirt on a horse  
... then a small time fill  
took his heart! ... Mea



**Damon Runyon's**  
favorite guy



**„The Lemon Drop Kid“**

A Paramount Picture with

**LEE TRACY**  
**HELEN MACKAY**

Baby LeRoy-William Frawley

Zeichen- u. Malart  
in unübertroffener Ausw

**PEIYANG PRESS**  
Tientsin-Peiping